

Protokoll vom DSB-Hauptausschuss 01.12.2018 in Eisenach

TOP 1 Begrüßung

Ullrich Krause eröffnet die Sitzung um 10:05 Uhr. Er begrüßt alle Teilnehmer und Gäste des Hauptausschusses, insbesondere den Ehrenpräsidenten **Alfred Schlya**.

Danach wird in Gedenken an die verstorbenen Schachfreunde Dr. Günther Reinemann und Klaus Gohde eine Schweigeminute abgehalten.

Im Anschluss erklärt **Dr. Marcus Fenner** den Anwesenden den Ablauf des Tages, einschließlich der Pausenzeiten und des Lasker-Festaktes.

Ullrich Krause übergibt das Wort an **Diana Skibbe** als Vertreterin des gastgebenden Thüringer Schachbundes. Sie begrüßt die Anwesenden des Hauptausschusses und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

Anschließend übergibt **Ullrich Krause** die Sitzungsleitung an den Vizepräsidenten Sport, **Klaus Deventer**, der ebenfalls die Mitglieder des Hauptausschusses begrüßt.

TOP 2 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenden Stimmen

Klaus Deventer gibt bekannt, dass keine Einwände gegen das Protokoll des Hauptausschusses vom 28. April 2018 in Berlin erhoben wurden. Somit gilt das Protokoll gem. §12 Abs. 3 der Satzung als genehmigt.

Klaus Deventer stellt fest, dass zum Hauptausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde.

Klaus Deventer fragt die Anwesenden, ob es Ergänzungen bzw. Anmerkungen zur versendeten Tagungsordnung gibt. Da keine Ehrungen vorzunehmen sind, schlägt das Präsidium vor, TOP 11 der Tagesordnung zu streichen. Die Anwesenden stimmen dem zu.

Nun werden die anwesenden Stimmen festgestellt. Die Landesverbände Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind nicht anwesend. Mit den Referenten sind insgesamt 208 Stimmen vertreten.

TOP 3 Wahl des Protokollführers

Das Präsidium schlägt **Anja Gering** als Protokollführerin vor. Einstimmig wird **Anja Gering** von den Anwesenden zur Protokollführerin gewählt.

TOP 4 Berichte des Präsidiums

Klaus Deventer stellt fest, dass es zur Situation im Seniorenreferat einen eigenen Tagesordnungspunkt (TOP 5) gibt und schlägt vor, den schriftlichen Bericht des Seniorenreferenten dort zu behandeln. Der Hauptausschuss stimmt einstimmig zu.

a) Präsident Ullrich Krause

Bericht des Präsidenten siehe Anlage 1

Wortmeldungen der Mitglieder des Hauptausschusses:

Michael Langer kritisiert die Terminkollision mit der gleichzeitig stattfindenden DOSB Mitgliederversammlung. Der Deutsche Schachbund ist zwar mit **Jörg Schulz** dort vertreten, Herr Langer hätte es aber begrüßt, dort einen Vertreter des Präsidiums bzw. den Geschäftsführer **Dr. Marcus**

Fenner zu wissen. Anschließend ergänzt **Michael Langer**, dass das Schulschachprojekt in Bremen ursprünglich angelehnt ist an Projekte, die der Niedersächsische Schachverband gemeinsam mit der Firma ChessBase GmbH entwickelt hat. Anschließend berichtet **Michael Langer**, dass er über die Verkaufsaktion des Lasker-Computers (hergestellt von der Millennium GmbH) informiert wurde und er stellt fest, dass der Geschäftsführer der DSB Wirtschaftsdienst GmbH immer noch stiller Teilhaber der Millennium GmbH ist. **Dr. Marcus Fenner** ergänzt, dass es eine provisionspflichtige Verkaufsaktion ist, der Deutsche Schachbund folglich von dem Verkauf profitiert.

Diana Skibbe möchte anmerken, dass ihrer Ansicht nach die Spieler der Nationalmannschaften unter ihrem Niveau gespielt haben. Der Bereich Leistungssport sollte Maßnahmen ergreifen, um das Niveau der Spieler wieder zu erhöhen. **Klaus Deventer** antwortet, dass die Herren seiner Meinung nach gut gespielt haben. Sie waren immerhin die einzige ungeschlagene Mannschaft. Die Frauen haben leider Punkte verloren, wahrscheinlich auch, weil die Stimmung im Team nicht gut war. Der Bereich Leistungssport wird sich des Themas aber im Rahmen der anstehenden Sitzung der Kommission Leistungssport annehmen.

Prof. Uwe Pfenning möchte über die Unterstützung bei der FIDE-Wahl sprechen. Seiner Meinung nach sollte der Kongress bzw. der Hauptausschuss darüber diskutieren, welche Mitglieder, die in der FIDE ein Amt übernehmen wollen, vom DSB unterstützt werden. Das Präsidium nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. **Prof. Uwe Pfenning** berichtet, dass Kaderspieler aus Baden nicht wissen, ob sie weiterhin ChessBase-Produkte erhalten. **Klaus Deventer** gibt zu bedenken, dass sich das bisherige Prozedere nicht verändert hat. Auch in Zukunft sollen Kaderspieler unterstützt werden. Es ändert sich quasi nur der Vertragspartner für ChessBase. **Prof. Uwe Pfenning** führt weiter an, dass er die Arbeit von **Walter Rädler** als Vizepräsident Verbandsentwicklung gut findet, jedoch sollte der Schwerpunkt nicht nur auf dem Bereich Schulschach liegen. **Prof. Uwe Pfenning** appelliert an das Präsidium, schnellstmöglich einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zu finden. Weiterhin vermisst **Prof. Uwe Pfenning** die Frauenförderung im Deutschen Schachbund und möchte in Erinnerung rufen, dass er eine Verbands- und Satzungsreform initiiert hat. Er regt außerdem an, die Position des Beauftragten für Inklusion zu stärken und ihm Referentenstatus zu geben. Als letztes führt **Prof. Uwe Pfenning** an, dass das Ehrenamt und die Bemühungen einer Professionalisierung besser in Einklang gebracht werden sollten. **Ullrich Krause** antwortet auf die Wortmeldung von Herrn Pfenning. Er erläutert, warum der Deutsche Schachbund sich so früh für das Lager von **Georgios Makropoulos** entschieden hat. **Ullrich Krause** stellt darüber hinaus fest, dass der neue ChessBase Vertrag ab Januar gelten wird und alle Kaderspieler wie bisher beliefert werden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit kann **Ullrich Krause** in Abstimmung mit **Walter Rädler** mitteilen, dass es einen Kandidaten für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit gibt. **Thomas Cieslik** hat sein Interesse bekundet. Es werden nun Gespräche mit ihm geführt. Angekündigt wird eine Änderung der Aufgabenzuordnung, die bis zum Bundeskongress ausgearbeitet werden soll. **Ullrich Krause** nimmt die Punkte Frauenförderung, Positionsänderung des Beauftragten für Inklusion und Satzungsänderungen gerne mit auf, um sie gemeinsam mit den Landesverbänden zu bearbeiten. **Klaus Deventer** spricht sich dafür aus, das Thema Professionalisierung strukturiert anzugehen.

Peter Eberl fragt, ob es nach dem Verzicht von **David Blank**, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, schon neue Kandidaten gibt. **Ullrich Krause** führt an, dass es leider bisher kaum Rückmeldungen gibt. Alle Landesverbände werden noch einmal aufgefordert, Vorschläge an das Präsidium abzugeben.

b) Vizepräsident Sport Klaus Deventer

Klaus Deventer ist nun seit knapp einem Jahr zugleich als stellvertretender Präsident unterwegs. Diese Position ist in diesem Jahr fast zur Hauptaufgabe geworden. Er hat sich u.a. juristischen

Fragenstellungen gewidmet und war wichtiger Ansprechpartner für **Ullrich Krause**. Im Bereich Vizepräsident Sport berichtet **Klaus Deventer** über folgende Schwerpunkte:

Meisterschaftsgipfel: Es musste nach der Absage gegenüber Radebeul kurzfristig ein neuer Termin für den Meisterschaftsgipfel gefunden werden. Der neue Termin wird nun vom 25.05. – 01.06.2019 sein. Als neuer Standort ist Magdeburg gefunden worden. Die Organisation ist im Gange. Zu genaueren Details wird **Dr. Marcus Fenner** in TOP 7 berichten.

Mannschaftseuropameisterschaft U18/U12: **Klaus Deventer** berichtet von der Meisterschaft. Die Landessportschule Brandenburg war ein hervorragender Ort für die Austragung, leider waren die Teilnehmerzahlen nicht befriedigend. Bei den Wettkämpfen haben 44 Mannschaften aus 15 Föderationen teilgenommen. Die Finanzierung hat gut funktioniert und mit der Goldmedaille in der U12w hat der Deutsche Schachbund auch ein gutes Ergebnis erzielt.

Klaus Deventer bedankt sich für die gute Arbeit in den Referaten.

Schachsportlich war das Jahr 2018 erfolgreich:

Gold **Elisabeth Pähtz** Schnellschach-EM Frauen
Gold **Annamarie Mütsch** WM U16w
Gold Mannschaft U12w MEM
Gold Frauenmannschaft Mitropacup
Silber **Luisa Bashylina** U12w EM

Ein Workshop zwischen den Bereichen Leistungssport und Ausbildung hat aus zeitlichen Gründen leider nicht in 2018 stattgefunden. Er soll aber im Jahr 2019 organisiert werden.

DOSB/BMI: Es gibt ein neues Fördersystem für den Leistungssport. In welcher Weise dieses für die Nichtolympischen Verbände umgesetzt wird, ist aber noch unklar. Der Deutsche Schachbund beobachtet aufmerksam die weitere Entwicklung. Zusätzliche Mittel wurden beantragt. **Jörg Schulz** vertritt derzeit den Deutschen Schachbund bei der parallel stattfindenden Mitgliederversammlung des DOSB.

Spielbetrieb: In diesem Bereich läuft alles gut.

Schiedsrichter: Es wurden 2 Metallscanner angeschafft, die auf nationaler Ebene zur Umsetzung eines Anti-Cheating-Programms beitragen sollen.

Bundeliga: Hier wird derzeit über eine Lizenzierung der Vereine diskutiert.

Frauen: In diesem Bereich läuft alles reibungslos. **Klaus Deventer** betont, dass die Förderung der Frauen nicht zu kurz kommen soll. Projekte gemeinsam mit der DSJ (z. B. Mädchen- und Frauenschachkongress) sollen im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Ausbildung: Für 2019 sind mehrere Lehrgänge geplant. Insbesondere wird es einen A-Trainer-Lehrgang geben, bei dem die Interessenten gleichzeitig einen FIDE-Trainer-Titel erwerben können. Ein IO-Lehrgang musste 2018 aus Mangel an Anmeldungen abgesagt werden. Ein zukünftiges Ziel wird sein, die Bekämpfung sexualisierter Gewalt gemeinsam mit der DSJ in Lehrgängen zu integrieren.

Senioren: Dieser Bereich wird unter TOP 5 besprochen

Datenschutz: Mit **Dr. Dieter Braun** hat der Deutsche Schachbund einen kompetenten Beauftragten, der dafür sorgt, dass die Verordnungen umgesetzt werden. Die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung konnten fristgerecht erfüllt werden.

Achim Schmitt wendet ein, dass es als schlechtes Zeichen gewertet werden kann, wenn beim DOSB der Geschäftsführer der DSJ vertreten ist und kein Mitglied des Präsidiums bzw. der Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes. Das Präsidium nimmt diesen Einwand zur Kenntnis.

c) Vizepräsident Finanzen David Blank

David Blank erläutert die Zahlen vom Jahresabschluss 2017. Auf dem Bundeskongress 2019 werden dann der Nachtrag 2019 und die Etatplanzahlen für 2020 und 2021 verabschiedet. Hierzu benötigt er die Zuarbeit aus den Referaten, die Anfang Dezember angeschrieben werden.

David Blank empfiehlt allen Landesverbänden, den IO-Lehrgang bekannt zu machen. **David Blank** ist der Überzeugung, dass der Titel sinnvoll ist und von der FIDE zukünftig verlangt wird.

David Blank gibt bekannt, dass der Jahresabschluss und die Steuererklärungen nun über den Steuerberater getätigt werden und die Zusammenarbeit gut funktioniert. Der Überblick über das Jahr 2017 wurde wie angekündigt an alle Mitglieder verschickt.

David Blank berichtet, dass auch das Jahr 2018 trotz einer Überplanung im Nachtrag mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen wird. Der derzeitige Kassenstand zum 31.10.2018 mit Einnahmen von 1.224.542,09 Euro und Ausgaben von 1.105.169,08 Euro macht dies deutlich. Die DSJ führt ihre Kasse weiterhin separat. Die steuerlichen Konten werden aber zusammengeführt, um entsprechende Angaben gegenüber dem Finanzamt machen zu können.

David Blank teilt mit, dass kritische Themen intensiv mit Steuerberatern und Fachjuristen diskutiert wurden. Daraus resultierende Änderungen wurden angegangen. Wichtig ist der Grundsatz, nicht mutwillig etwas falsch zu machen.

David Blank gibt noch einmal bekannt, beim Bundeskongress 2019 nicht mehr als Vizepräsident Finanzen zu kandidieren. Aus privaten Gründen kann er das Amt nicht mehr weiterführen. Er bittet alle Landesverbände, in den eigenen Reihen zu schauen und Vorschläge an ihn oder an das Präsidium zu richten.

David Blank berichtet von seinem Vorhaben, die Buchhaltung auf eine Bilanzierung umzustellen. Auch wird langfristig ein Vereinskostenrahmen eingeführt.

David Blank macht noch einmal deutlich, dass der Deutsche Schachbund einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb haben darf, dieser darf nur nicht negativ sein. Verluste aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb dürfen nicht mit ideellen Geldern ausgeglichen werden. Leider konnte der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb derzeit nicht genau beziffert werden, da aufgrund fehlender Abrechnungen der Barkasse der DJEM die Zahlen nicht vollständig sind.

Michael Langer möchte wissen, wie sich die Konten zur neuen DSAM-Serie verändert haben und wie sich die Änderungen der neuen Serie beziffern lassen. **David Blank** antwortet, dass es für die neue Serie auch neue Buchungskonten gibt und die Kontrolle derzeit beim Präsidium liegt und nicht im Ressort Breitenschach.

Diana Skibbe fragt bei **Malte Ibs** nach, warum auch in diesem Jahr die Barabrechnung der DJEM nicht zeitnah eingereicht wurde. Da **Malte Ibs** darüber nicht informiert ist, sagt er zu, dies schnellstmöglich zu klären.

Bevor **Walter Rädler** mit seinem Bericht beginnt, werden Präsente an drei Geburtstagskinder verteilt. **Peter Eberl** erhält eine Weinflasche als nachträgliches Präsent zu seinem 65. Geburtstag. **Klaus**

Deventer und **Prof. Uwe Pfenning** erhalten je eine Weinflasche als nachträgliches Präsent zu ihren 60. Geburtstagen.

d) Vizepräsident Verbandsentwicklung **Walter Rädler**

Bericht des Vizepräsidenten Verbandsentwicklung siehe Anlage 2

Walter Rädler erläutert die Projekte, die mittels einer zweckgebundenen Großspende an den Deutschen Schachbund ausgeführt werden sollen.

Peter Eberl erwähnt, dass er zum Thema Öffentlichkeitsarbeit die Medienpräsenz zur WM in London erstaunlich fand und auch sein Landesverband von Medien kontaktiert wurde.

Carsten Schmidt bedankt sich ausdrücklich für die Arbeit des Vorstandes. Er stellt fest, dass es im Lasker-Jahr viele gute Veranstaltungen gab und auch Berlin mit der Ausrichtung der dritten zentralen Bundesligaendrunde gute Möglichkeiten hatte, sich öffentlich zu präsentieren. Viele Medien sind im Laufe des Jahres auf Schach aufmerksam geworden und es wäre gut, einen Pressespiegel zu haben, auf den auch die Landesverbände verweisen können. **Dr. Marcus Fenner** ergänzt, dass am heutigen Tag (01.12.2018) ein Pressespiegel in Anlehnung an die WM auf der Internetseite des Deutschen Schachbundes online gestellt wurde.

e) Vorsitzender DSJ **Malte Ibs**

Bericht des Vorsitzenden der DSJ siehe Anlage 3.

Ergänzungen zum Bericht:

Achim Schmitt fragt noch einmal nach, warum es geduldet wird, dass die Abrechnung der Barkasse der DJEM nicht zeitnah erfolgt. **Malte Ibs** führt aus, dass es in den letzten Jahren Verbesserungen bei der Führung der Barkasse gegeben hat, die auch von den Kassenprüfern des Deutschen Schachbundes so geteilt werden. Warum die Einzahlung und die Verbuchung der Barkasse nicht zeitnah geschehen sind, wird **Malte Ibs** prüfen.

f) Geschäftsführer **Dr. Marcus Fenner**

Dr. Marcus Fenner berichtet von seinen ersten Monaten als Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes. Er hat die Leitung der Geschäftsstelle übernommen und ist als Sportdirektor aktiv. Er sieht noch einiges Potential für Verbesserungen speziell in den Strukturen des Deutschen Schachbundes und auf dem Gebiet der Transparenz. Die Ausrichterträge für Veranstaltungen des Deutschen Schachbundes unter Beachtung der Vergaberichtlinien beispielsweise sind nicht durchschaubar und sollten für Veranstaltungen des Deutschen Schachbundes einheitlich sein.

David Blank ergänzt, dass es im Deutschen Schachbund Vergaberichtlinien, Finanzordnungen, Auslagenerstattungsordnungen, etc. gibt und jeder angehalten ist, sich an diese Vorgaben zu halten. Wichtig ist die Aufsichtspflicht des Präsidiums bei größeren Verpflichtungsgeschäften. Die neue Auslagenerstattungsordnung ist gerade online gestellt worden und für jeden einsehbar. Daraufhin sind neue Reisekostenformulare erstellt worden, die in der Geschäftsstelle angefordert werden können.

Prof. Uwe Pfenning fügt unter Bezugnahme auf die Entlassung der DSB-Mitarbeiterin **Louisa Nitsche** hinzu, dass er den Deutschen Schachbund als sozialen Verband sieht. Er bringt vor, dass zwar ökonomische Gesichtspunkte eingebracht werden können, die gewachsenen Strukturen des Deutschen Schachbundes jedoch nicht alle schlecht sind. Eine Balance wäre wichtig.

Klaus Deventer unterbricht die Sitzung für eine einstündige Mittagspause. Nach der Pause hat sich die Stimmzahl auf 200 reduziert.

TOP 5: Situation im Seniorenreferat

Bericht des Seniorenreferenten siehe Anlage 4.

Da **Gerhard Meiwald** krankheitsbedingt nicht anwesend ist, wird er von **Wolfgang Block** vertreten. Dieser ergreift das Wort und berichtet von der Deutschen Senioren-Einzelmeisterschaft für 2019, die von der Seniorenkommission nach Radebeul vergeben wurde. Nach Ansicht der Seniorenkommission hat diese Vergabe auch Bestand. Es ist bereits geklärt worden, dass **Dr. Dirk Jordan** während des Turniers keine Funktion im Organisationsteam einnimmt, der Verein Dresdner Schachfestival aber weiterhin als Ausrichter fungiert.

Anschließend gibt **Klaus Deventer** einen Rückblick auf die Sicht des Präsidiums zu dieser Angelegenheit. Er hat infolge der Vorgänge um **Dr. Dirk Jordan** ein Veto gegen die Vergabe der Meisterschaft nach Radebeul eingelegt. Gegen dieses Veto hat **Gerhard Meiwald** Einspruch eingelegt, der vom Präsidium mit der Begründung abgelehnt wurde, dass es keine zukünftige Zusammenarbeit mit **Dr. Dirk Jordan** geben kann. Inzwischen hat das Präsidium Gespräche mit dem Seniorenreferenten geführt. Er stimmt einer Ausrichtung in Radebeul nur dann zu, wenn sichergestellt ist, dass **Dr. Dirk Jordan** für die Zeit der Meisterschaft sein Amt als Präsident des Vereins ruhen lässt. Des Weiteren ist von allen Seiten sicherzustellen, dass es mit dem Hotel keinerlei Nebenabsprachen gibt. Die Seniorenkommission soll darüber zeitnah entscheiden und auch das Alternativangebot, welches aus Magdeburg abgegeben wurde, ergebnisoffen würdigen.

Klaus Deventer fügt noch hinzu, dass sich derzeit die Zusammenarbeit mit **Gerhard Meiwald** aus Sicht des Präsidiums als schwierig gestaltet. Das Präsidium erwartet bei der Zusammenarbeit mit seinen Referenten Respekt gegenüber den Personen und der Sache des Deutschen Schachbundes und die Umsetzung von Beschlüssen des Präsidiums.

Peter Eberl kann die Sicht des Präsidiums nachvollziehen. Leider ist **Gerhard Meiwald** nicht vor Ort, so dass er keine Stellung beziehen kann.

David Blank fügt hinzu, dass ein Seniorenreferent nicht befugt ist, Verpflichtungsverträge über mehr als 500 Euro zu unterschreiben. Bei solchen Verträgen muss das Präsidium einbezogen werden. Dies gilt für alle Referate.

Hans-Heiko Voss schlägt vor, eine Mitteilung an alle Vertragspartner herauszugeben, dass der Seniorenreferent keine Vollmacht für entsprechende Verpflichtungsgeschäfte hat und ihm diese auch nachträglich nicht erteilt wird.

Prof. Uwe Pfenning fasst zusammen, dass es in der laufenden Diskussion zum einen um die Zusammenarbeit zwischen Präsidium und den Seniorenreferenten geht und zum anderen um die Vergabe der Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2019. Er fragt das Präsidium, ob es eine Entscheidung von den Mitgliedern erwartet. **Klaus Deventer** antwortet darauf, dass es keine Beschlussvorlage gibt und in der Runde lediglich diskutiert werden soll.

Ulrich Krause schließt diesen Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass nach dem aktuellen Stand der Dinge eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und **Gerhard Meiwald** nur sehr schwer vorstellbar ist. Es wird in Kürze ein Gespräch zwischen ihm und **Gerhard Meiwald** geben.

TOP 6: Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft 2018-19

Dr. Marcus Fenner berichtet von den Vorbereitungen zur neu organisierten Serie der Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft 2018/19 (DSAM). Das erste Turnier in Koblenz-Lahnstein ist sehr gut gelaufen und die Teilnehmer und das Team waren mit dem Ablauf zufrieden. Die Teilnehmerzahlen werden sich bei den nächsten Turnieren noch erhöhen.

Bei den Verhandlungen mit den Hotels für die neue Serie wurde darauf geachtet, Kosten zu reduzieren und freie Zimmer für das Organisationsteam zu erhalten.

Inzwischen sind auch der Ort und der Termin für das 7. Turnier gefunden. Es wird vom 08.-10.02.2019 in Hamburg stattfinden. Das Finale wird innerhalb des Meisterschaftsgipfels vom 30.05.-01.06.2019 in Magdeburg stattfinden. Am Abend der letzten Runde wird es dann eine gemeinsame Siegerehrung mit allen anderen Meisterschaften geben.

Dr. Marcus Fenner bittet die Mitglieder, die einzelnen Turniere bei den Vereinen zu bewerben.

Er betont, dass die DSAM eine gewachsene Marke ist, und das Organisationsteam sehr bemüht ist, das Gute und Bewährte beizubehalten. Neue Aspekte werden integriert. Neu ist beispielsweise das Angebot, seine Partien von einem Großmeister vor Ort analysieren zu lassen. In Koblenz-Lahnstein war dazu Großmeister **Artur Jussupow** geladen. Dies wurde hervorragend von den Teilnehmern angenommen. In Dresden, dem kommenden Turnier, wird Großmeister **Klaus Bischoff** zu Gast sein.

Klaus Deventer bedankt sich noch einmal ausdrücklich bei **Dr. Marcus Fenner** für die organisatorische Arbeit zur Vorbereitung der DSAM.

Peter Eberl fragt an, ob bei der Planung 2019/20 die Verteilung der Turnierorte etwas ausgeglichener sein wird. **Dr. Marcus Fenner** bestätigt dies und führt aus, dass es aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit zu der aktuellen Ortsvergabe kam. Für die neue Serie kann in Ruhe mit Hotels auch in Süd- und Westdeutschland gesprochen werden. Das Ziel sollte eine gerechte geografische Verteilung der sieben Vorturniere auf ganz Deutschland sein.

Prof. Uwe Pfenning fragt nach, warum es zu einer Reduzierung der Anzahl der ehrenamtlichen Helfer gekommen ist. Der Deutsche Schachbund kann doch froh darüber sein, wenn sich Menschen für das Schach ehrenamtlich engagieren. Des Weiteren fordert Herr Pfenning eine würdige Verabschiedung des ehemaligen DSAM-Teams. Als letzten Punkt führt er an, dass die DSAM nicht dazu gedacht ist, um Gewinne zu erwirtschaften, sondern als ein Angebot für den Breitensport. **Dr. Marcus Fenner** antwortet direkt, dass für jeden Ehrenamtlichen, der vom DSB vor Ort eingesetzt wird, auch Kosten anfallen. Deshalb wird von Turnier zu Turnier geschaut, wie viele Personen nötig sind. Da das Turnier sowohl im Zweckbetrieb als auch im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des DSB verbucht ist, darf zumindest der Teil im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nicht negativ abschließen. Deshalb wird in der Kalkulation sehr genau geschaut, wie sich die Kosten verteilen.

TOP 7: Meisterschaftsgipfel 2019

Dr. Marcus Fenner berichtet von den Vorbereitungen des Meisterschaftsgipfels 2019. Dieser wird in Magdeburg stattfinden. Die Stadt Magdeburg unterstützt diesen Gipfel mit einem Zuschuss von 60.000 Euro. Das Besondere wird sein, dass Amateure und Großmeister an einem gemeinsamen Ort spielen, sich begegnen und austauschen können. Der Breitensport, der Leistungssport und auch der Kongress werden alle an einem Ort ausgerichtet. **Dr. Marcus Fenner** dankt in diesem Zusammenhang **Ossi Weiner**, dem Geschäftsführer der DSB Wirtschaftsdienst GmbH, für sein Engagement.

Dr. Marcus Fenner berichtet, dass die Stadt Magdeburg auch Interesse hat, im Jahr 2020 den Meisterschaftsgipfel auszurichten. Voraussichtlich könnte dies am 1. Maiwochenende 2020 stattfinden.

Der Meisterschaftsgipfel 2019 wird voraussichtlich in der Festung Mark stattfinden. Die Teilnehmer sollen in nahegelegenen Hotels untergebracht und teilweise mit einem Shuttle-Service zum Turnierort gebracht werden. Da die Vertragsverhandlungen noch laufen, können die Details erst später bekannt gegeben und mit den Verantwortlichen der jeweiligen Meisterschaften besprochen werden.

TOP 8: Leistungssport

Klaus Deventer weist darauf hin, dass **Andreas Jagodzinsky** kurzfristig verhindert ist, sein schriftlicher Bericht aber versandt wurde. Er ist dem Protokoll als Anlage 5 angehängt.

Prof. Uwe Pfennig merkt an, dass es auch erfolgreiche Senioren im Deutschen Schachbund gibt. Es ist ja ein Charakteristikum in der Sportart Schach, das man bis ins hohe Alter leistungssportlich spielen kann. Diesen Punkt vermisst er in dem Bericht. **Klaus Deventer** nimmt die Bemerkung auf und verweist auf das Referat der Senioren, das sich um leistungssportlich aktive Senioren bemüht.

TOP 9: Datenschutz

Dr. Dieter Braun hält einen Vortrag zum Thema Datenschutz. Dieser ist dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt. Anschließend beantwortet er die Fragen der Anwesenden.

TOP 10: Anträge

Klaus Deventer stellt fest, dass beide Anträge fristgerecht eingereicht wurden. Der Antragsteller **Ullrich Krause** wird gebeten, die Anträge noch einmal auszuführen.

Ullrich Krause erklärt den Antrag über die Deutsche Internetmeisterschaft (Anlage 7).

Bevor über den Antrag beschlossen werden soll, führt **Ullrich Krause** folgende Änderungen an:

Punkt A): Dort soll das Wort „DSB-Präsidium“ durch „Bundesspielkommission“ ersetzt werden.

Punkt B) 2.1: Die Erweiterung „und A.5.1.“ soll gestrichen werden.

Punkt B) 2.2: im ersten Spiegelstrich soll ergänzt werden „Plätzen 1 bis 10“.

Punkt C): Mit folgendem Satz soll dieser Punkt erweitert werden: „Das Jahr 2019 gilt als Pilotphase“.

Prof. Uwe Pfennig fragt an, ob es Erfahrungen von Seiten ChessBase dazu gibt und ob diese in den Antrag eingearbeitet wurden. **Ullrich Krause** antwortet, dass ChessBase Kooperationspartner für diese Meisterschaft ist und bisherige Erfahrungen in die Erstellung eingeflossen sind.

Peter Eberl bemerkt, dass die DWZ-Lizenz auch für die Internetmeisterschaft wichtig sei.

Klaus Deventer fragt die Versammlung, ob sie damit einverstanden ist, die Reihenfolge in der Behandlung zu tauschen. Die Versammlung stimmt dem einstimmig zu.

Klaus Deventer bittet nun **Ullrich Krause**, den zweiten Antrag kurz zu beschreiben.

Der Entschließungsantrag zur DWZ-Lizenz ist dem Protokoll als Anlage 8 beigelegt.

Ullrich Krause erklärt, dass der ursprüngliche Antrag im Punkt 10 wie folgt geändert werden soll:

Der Deutsche Schachbund führt eine DWZ-Lizenz ein.

Das Präsidium wird beauftragt, eine entsprechende Lizenzvereinbarung und die erforderlichen Änderungen der Finanzordnung auszuformulieren.

Die Kommission für Wertungen wird beauftragt, die Wertungsordnung entsprechend anzupassen.

Thorsten Ostermeier fragt an, welche Turniere von der DWZ-Lizenz betroffen sein werden. **Ullrich Krause** erklärt, dass es in erster Linie darum geht, die DWZ von Spielern, die nicht im Verein gemeldet sind, öffentlich zu machen.

Michael S. Langer fügt hinzu, dass die DWZ im Hintergrund von allen Spielern mitläuft und diese nun für die entsprechenden Spieler auch zugänglich gemacht werden soll. Darüber hinaus hält **Michael S. Langer** die Gebühr für zu niedrig und schlägt 96 Euro als Jahresgebühr vor. Auch sollte das erste Jahr nicht kostenfrei sein.

Guido Springer gibt an, dass die DWZ-Lizenzen von Nicht-Mitgliedern intern abgerufen werden können. Dies machen sich auch einige Nicht-Mitglieder zu Nutze und fragen bei den entsprechenden Referenten an. Diese Auskunft an Nicht-Mitglieder soll mit der Einführung der DWZ-Lizenz verhindert werden. Außerdem ist er auch dafür, das erste Jahr nicht kostenfrei anzubieten.

Peter Eberl hält den Vorschlag von **Michael S. Langer** für eine Erhöhung auf 96 Euro pro Jahr für zu hoch. Ihm ist auch nicht klar, was genau unter „Jahr“ in Punkt 8 des Antrages gemeint ist. Es könnte das Kalenderjahr sein oder das ab dem Zeitpunkt der Beantragung laufende Jahr.

Ullrich Krause präzisiert seinen Antrag unter Ziffer 8 dahin, dass die Beitragspflicht immer zum 1. Januar des Folgejahres einsetzen soll. Der Satz „Das erste DL-Jahr ist gebührenfrei.“ wird im Antrag ersetzt durch „Die Lizenzgebühr wird erstmals in dem auf den Beitritt folgenden Kalenderjahr erhoben; die Zeit bis dahin ist gebührenfrei.“

Guido Springer möchte wissen, wer den Betrag für den Landesverband bekommt, wenn es im laufenden Jahr einen Umzug innerhalb zweier Landesverbänden gibt. **Ullrich Krause** stellt klar, dass derjenige Landesverband den Betrag bekommt, bei dem der Lizenznehmer bei der Anmeldung seinen Wohnort registriert hatte.

Klaus Deventer weist darauf hin, dass Details erst nach dem Entschließungsantrag ausgearbeitet werden sollen. **Michael S. Langer** stellt den Antrag, den Jahresbeitrag auf 72 Euro zu erhöhen mit 24 Euro für die Landesverbände. **Achim Schmitt** stimmt dem Vorschlag zu und bemerkt, dass der Betrag vermutlich nicht zu hoch sein wird, denn seiner Meinung nach sind Sportarten, die nichts kosten, auch nichts wert. Daher ist ein erhöhter Beitrag sinnvoll.

Thorsten Ostermeier fügt hinzu, dass die DWZ-Lizenz eher einen Vorteil für Turnierveranstalter hat als für den Spieler selbst, deshalb ist er für eine kostenfreie Lizenz.

Guido Springer ist anderer Meinung. Er hält die 72 Euro für zu hoch, da die Vereinsbeiträge geringer sind. Die Öffnung der DWZ hilft jedoch allen Teilnehmern eines Turniers auch in der Vorbereitung.

Klaus Deventer stellt nun folgende Änderungsanträge aus der Versammlung zur Abstimmung:

1. „Die Lizenz-Gebühr soll sofort ab Eintritt gezahlt werden“.

Ergebnis:

Ja: 27 Stimmen

Nein: 72 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

2. „Die Lizenz-Gebühr soll jährlich 72 Euro betragen.

Nein: deutliche Mehrheit, deshalb wird auf eine Auszählung verzichtet.

Nunmehr stellt **Klaus Deventer** den Entschließungsantrag mit den Änderungen des Antragstellers zur Abstimmung:

Ergebnis:

Ja: 99 Stimmen

Nein: 94 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Im Anschluss wird die Diskussion über den Antrag zur Einführung einer Deutschen Internetmeisterschaft fortgesetzt.

Rainer Blanquett bittet darum, den Namen in „Deutsche Schach-Internetmeisterschaft“ zu ändern. **Ullrich Krause** übernimmt den Änderungsvorschlag.

Klaus Deventer stellt den Antrag mit den Änderungen des Antragstellers zur Abstimmung: Ergebnis:

Ja: 86 Stimmen

Nein: 72 Stimmen

Enthaltungen: 38 Stimmen

TOP 11: Ehrungen

entfällt

TOP 12: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Ullrich Krause bedankt sich bei allen Teilnehmern für den konstruktiven Ablauf und wünscht ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und guten Rutsch ins neue Jahr. Er schließt die Sitzung um 17:05 Uhr.

Ullrich Krause
Präsident

Klaus Deventer
Sitzungsleitung

Anja Gering
Protokollführerin

Bericht des Präsidenten Ullrich Krause beim Hauptausschuss in Eisenach am 1.12.2018

Inhalt

I.	Rückblick.....	2
A.	Wahlprogramm Mai 2017	2
	Zusammenarbeit Präsidium – AKLV - Referenten	2
	Schulschach	2
	Bekämpfung des Vereinssterbens.....	2
	Mitgliedergewinnung	2
	Online-Schach.....	2
	Persönliche Wertung.....	2
B.	Trennung von Dr. Jordan.....	2
	Ablauf	2
	Aktueller Stand	3
	Auswirkungen auf andere Meisterschaften.....	3
	Persönliche Wertung.....	3
C.	FIDE.....	3
	Wahlentscheidung des DSB.....	3
	Kongress in Batumi.....	3
D.	Olympiade	3
II.	Ausblick.....	3
A.	DSAM 2018-19.....	3
B.	Meisterschaftsgipfel.....	4
C.	Neuer Vertrag mit ChessBase.....	4
D.	DWZ-Lizenz	4
E.	Deutsche Internetmeisterschaft	4

I. Rückblick

A. Wahlprogramm Mai 2017

Zusammenarbeit Präsidium – AKLV - Referenten

Es gibt seit dem Hauptausschuss in Nürnberg im Oktober 2017 gemeinsame Treffen nach bzw. vor dem Hauptausschuss und eine konstruktive Zusammenarbeit des Präsidiums mit fast allen Landesverbänden. Diese Treffen verliefen bisher sehr harmonisch und waren durchaus effektiv. Als offener Punkt steht noch an, tatsächlich alle Präsidenten zur gemeinsamen Arbeit zu bewegen.

Schulschach

Schulschach boomt. Stellvertretend kann man hier die Schulschachprojekte in Bremen bzw. Schleswig-Holstein nennen, welche 2018 initiiert wurden. Bei diesen Projekten werden Lehrer in Schulen ausgebildet, die dann wiederum Schachunterricht geben. Derzeit haben die Projekte noch Pilotcharakter. In Planung ist weiterhin eine zentrale Anlaufstelle in der Geschäftsstelle Berlin, dies konnte aber mangels Kapazitäten noch nicht umgesetzt werden.

Bekämpfung des Vereinssterbens

Hier gibt es vielfältige DSJ-Aktivitäten: Vereinskonzferenzen, die Bundesvereinskonferenz und den Vereinsberater.

Mitgliedergewinnung

Es gab einen Zuwachs bei den Kindern und im Seniorenbereich hin. Im Bereich der jungen Erwachsenen zeigen die Zahlen jedoch eine Lücke, die es zu schließen gilt. Zu diesem Zweck wurde die Idee einer DWZ-Lizenz entwickelt, um die ehemaligen Mitglieder wieder näher an den DSB heranzuführen (TOP 10).

Online-Schach

Das Online-Schach ist einerseits eine große Konkurrenz zum „richtigen“ Schach innerhalb der Strukturen des DSB, stellt aber andererseits sicher, dass sich auch viele Menschen regelmäßig mit Schach beschäftigen, die nicht im DSB organisiert sind. Ein erster Schritt der Zusammenführung beider Welten ist die geplante Einführung der Deutschen Internetmeisterschaft (TOP 10).

Persönliche Wertung

Die inhaltlichen Ziele wurden trotz der unerwarteten Vorgänge rund um die DSAM und dem damit verbundenen extrem hohen zeitlichen Aufwand erfolgreich bearbeitet, jetzt müssen neue Ziele definiert werden. Diese sollen nach der Präsidiumssitzung Mitte März vorgestellt werden. Anregungen seitens der Landesverbände sind dabei sehr willkommen.

B. Trennung von Dr. Jordan

Ablauf

Es gab eine intensive Beschäftigung des Präsidiums mit der DSAM im Frühjahr 2018. Am 30. April 2018 gab es ein ausführliches Gespräch in Berlin, an dem die Herren Fenner, Jordan, Krause und Schulz beteiligt waren. Am 2. Juni 2018 wurde Dr. Jordan in Leipzig mitgeteilt, dass sich der DSB von ihm trennt.

Aktueller Stand

Zurzeit werden die Interessen beider Seiten durch Anwälte vertreten. Ob sich ein Gerichtsverfahren noch vermeiden lässt, kann man im Moment nicht sagen.

Auswirkungen auf andere Meisterschaften

Der Meisterschaftsgipfel 2019 wird nicht mehr in Radebeul, sondern in Magdeburg stattfinden, die DSEM 2019 wird in Radebeul ausgerichtet (dann aber ohne die Beteiligung von Dr. Jordan) oder in Magdeburg. Der Deutschland-Cup 2019 wird ausgeschrieben.

Persönliche Wertung

1. Die Trennung von Dr. Jordan war unausweichlich, weil das Präsidium eine Fürsorgepflicht für den Deutschen Schachbund hat. 2. Ein Vergleich kann nur geschlossen werden, wenn alle angeforderten Unterlagen vorgelegt werden, weil das Präsidium sonst haftbar gemacht werden könnte. 3. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Schachbund und Dr. Jordan kann es nicht mehr geben, weil das Vertrauensverhältnis vollständig zerrüttet ist.

C. FIDE

Wahlentscheidung des DSB

Der DSB hat sich sehr frühzeitig für Makropulos entschieden. Die Idee war, dass die Stimme durch die frühzeitige Festlegung mehr Gewicht hat. Ob diese Entscheidung richtig war, lässt sich im Nachhinein schwer beurteilen.

Kongress in Batumi

Nach dem Rückzug des „weißen Ritters“ Short gab es einen doch sehr deutlichen Wahlsieg von Dvorkovich. Die ersten Schritte noch in Batumi waren die Abschaffung der Proxys, und das Versprechen, viel Geld in die Förderung des Schachsports zu investieren. Aus Sicht des Präsidiums ist eine Zusammenarbeit mit Dvorkovich ohne weiteres möglich, man sollte aber zunächst die weitere Entwicklung abwarten.

D. Olympiade

Die Nationalmannschaft der Herren hat sich in Batumi gut präsentiert. Sie waren als einziges Team ungeschlagen und Daniel Fridman hat die Goldmedaille an Brett 4 erspielt. Die Damen haben leider nicht so gut abgeschnitten. Unstimmigkeiten innerhalb der Mannschaft sollen dazu geführt haben. Diese werden derzeit analysiert und intern aufgearbeitet.

II. Ausblick

A. DSAM 2018-19

Das erste Turnier ist erfreulich gut verlaufen. Ein siebtes Turnier in Hamburg (vom 08.-10.02.2019) konnte inzwischen festgelegt werden. Das Finale wird gemeinsam mit dem Meisterschaftsgipfel (siehe TOP 7) vom 30.05. – 01.06.2019 in Magdeburg ausgetragen. Ein großer Dank geht an Dr. Marcus Fenner, der in sehr kurzer Zeit Alternativhotels gefunden hat und gemeinsam mit einem neuen Team die DSAM organisiert.

Ein ausdrücklicher Dank geht an das ehemalige Organisationsteam der DSAM für ihr großes ehrenamtliches Engagement und für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit.

B. Meisterschaftsgipfel

Der Meisterschaftsgipfel wird 2019 in Magdeburg stattfinden. Die Stadt Magdeburg hat auch schon eine Option für 2020 angeboten. Ein großer Dank geht dabei an **Ossi Weiner** (Geschäftsführer der DSB Wirtschaftsdienst GmbH), **Dr. Marcus Fenner** und dem Schachverband Sachsen-Anhalt für die Unterstützung in der Vorbereitung. Der nächste Bundeskongress wird am 01.06.2019 in Magdeburg stattfinden und am Abend wird es ein großes, gemeinsames Abendbankett geben mit allen Siegerehrungen der durchgeführten Meisterschaften.

C. Neuer Vertrag mit ChessBase

Es gibt einen neuen Vertrag zwischen dem DSB, der DSJ und der Fa. ChessBase. Er wird übergangslos am 01.01.2019 beginnen.

D. DWZ-Lizenz

Bei diesem Antrag geht es nicht um eine Direktmitgliedschaft, sondern um den Versuch, die ehemaligen Mitglieder wieder näher an den Verein heranzuführen.

E. Deutsche Internetmeisterschaft

Diese Meisterschaft ist längst überfällig. Es soll eine bewusst offene Gestaltung im ersten Jahr geben und erst danach im Erfolgsfall eine Übernahme in die Turnierordnung und die anderen Ordnungen.

Bericht der Deutschen Schachjugend zum Hauptausschuss 2018 in Eisenach



Liebe Mitglieder des Hauptausschusses,

generell fertigen wir einmal im Jahr unseren ausführlichen Tätigkeitsbericht zur Jugendversammlung an, die immer im März stattfindet. Gerne möchten wir euch hier aber vorab über die Themen informieren, die nicht rein DSJ bezogen (wie Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft oder Themen aus unseren DSJ Arbeitskreisen) sind, sondern die die Deutsche Schachjugend in Zusammenarbeit mit dem DSB oder im Auftrag des DSB durchführen und entwickeln. Natürlich bringen wir uns auch in die allgemeinen DSB Themen ein, so gut wir können. Dies wird aber inhaltlich über die anderen Berichte abgedeckt.

Damit jeder seine Themen findet, beginne ich mit einer reinen Auflistung der Punkte, die anschließend erläutert werden.

1. Bundesvereinskonferenz
2. Vereinskongressen
3. Vereinsberatung
4. Tour de Schach
5. Mädchen- und Frauenschachkongress
6. Mädchen- und Frauenschachprojekte
7. Prävention sexualisierter Gewalt
8. Ausbildung
9. Leistungssport
10. Förderung
11. Ausblick auf 2020

Thema 1: Bundesvereinskonferenz

Direkt im Anschluss an den letzten Hauptausschuss in Berlin fand im Maritim Hotel Berlin, parallel zur Bundesligaendrunde und der Laskerkonferenz die Bundesvereinskonferenz statt. Die Planung wurde mit Unterstützung von Walter Rädler, schwerpunktmäßig von Malte Ibs und Jörg Schulz übernommen.

Ziel war es auch in der zweiten Auflage wieder, eine Weiterbildung und Vernetzung für Vereinsvertreter zu gestalten, die gleichzeitig noch das Highlight der Bundesligaendrunde, das internationale Blitzturnier und abends die Laskerkonferenz nutzen konnten. Dass dieses Konzept sehr gut ankommt, zeigt dass erneut knapp 60 Vereinsvertreter den Weg nach Berlin fanden.

Als Themenbereiche wurden in diesem Jahr die Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung neuer Zielgruppen gewählt, zu denen täglich mit einem zentralen Impulsreferat begonnen wurde und anschließend in verschiedenen Workshops die Themen vertieft wurden.

Die Vernetzung findet in den Pausengesprächen und vor allem bei der Abendveranstaltung statt, zu der in diesem Jahr GM Sebastian Siebrecht eingeladen war,

der sein Projekt „Faszination Schach“ vorstellen konnte, von dem auch die Vereine durch neue Mitglieder profitieren können.

Die Planung der Bundesvereinskonferenz 2019, die wieder in Zusammenarbeit zwischen DSJ und DSB durchgeführt wird, aber schwerpunktmäßig in den Händen von Walter Rädler liegt, ist kurz vor dem Abschluss, so dass gespannt darauf geschaut werden kann, was uns vom 01. - 03.03.2019 in Berlin erwartet.

Thema 2: Vereinskongressen

Auch die regionalen Vereinskongressen erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Ziel ist ähnlich der Bundesvereinskonferenz, das Weiterbilden und Vernetzen von Vereinsvertretern. Der Unterschied ist, dass es sich hierbei um eine Tagesveranstaltung handelt, bei der je ein oder zwei DSJ Referenten in die Region fahren und zusammen mit Vertretern von ca. 20 Vereinen ins Gespräch kommen. Unterstützt werden sie meist noch von einem Referenten aus dem Landesverband. Die Themen werden jeweils von den Anwesenden benannt. Damit ist gewährleistet, dass die Probleme der Vereine, die sie beschäftigen, angesprochen werden. In diesem Jahr war die DSJ mit ihren Referenten in Plochingen (WÜR), Allersberg (BAY), München (BAY) und Höchststadt (BAY).

Alle Kongressen waren sehr gut besucht, so dass knapp 100 Vereinsvertreter geschult werden konnten. Als Hauptthemen wurden immer wieder über die Schwierigkeit gesprochen Mädchen und Frauen zu gewinnen, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten und die Öffentlichkeitsarbeit richtig zu gestalten. Aber auch Themen wie der richtige Umgang mit Fair Play wurden diskutiert und von uns aufgenommen, so dass wir auf Wunsch der Vereine einen Fair Play-Vertrag für Vereine erarbeitet haben, der eine freiwillige Verpflichtung zum Fair Play eines jeden Vereins zum Ziel hat.

Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, erstellen wir von jeder Vereinskongress ein Kurzprotokoll, das allen Teilnehmern ausgehändigt wird.

Auch für 2019 sind schon wieder die ersten Vereinskongressen geplant. So werden Malte Ibs und Jörg Schulz am 02.02.19 zu Gast in Saarbrücken sein. Solltet ihr auch Interesse haben, eine Vereinskongress in eure Region zu holen, sprecht uns gerne an.

Thema 3: Vereinsberatung

Vom 16. - 18.11.2018 wird in Braunschweig der erste Lehrgang zur Ausbildung von Vereinsberatern stattfinden. Ein Projekt, das 2017 gemeinsam mit Walter Rädler als DSB Vizepräsident Verbandsentwicklung aufgenommen wurde. Die Projektleitung dieses Projekts hat Jörg Schulz übernommen, der auch das Seminar zur Entwicklung der Vereinsberatung im Oktober 2017 geleitet hat.

Das Ziel der Vereinsberatung ist es, für alle Regionen Berater auszubilden, die direkt in den Verein gehen, mit diesen eine individuelle Bestandsaufnahme vornehmen können und direkt Lösungen für Herausforderungen und Ziele des Vereinsvorstands mit diesem zu entwickeln. Der Schwerpunkt der Vereinsberatung durch DSB/DSJ liegt hierbei auf der Ausgestaltung des Vereinslebens, den schachlichen und außer-

schachlichen sowie den sportlichen Angeboten und weniger auf den juristischen Fragen.

Das Interesse an der Ausbildung ist groß, so dass schon nach einem Folgeseminar im Frühjahr 2019 gefragt wurde, das wir dann auch in Kürze planen werden. Die direkte Vereinsberatung beginnt dann 2019.

Thema 4: Tour de Schach

Vom 8. - 14.8. fand die zweite Auflage der Tour de Schach statt, die wir mit Unterstützung des DSB Breitenschachreferenten Hugo Schulz durchführen. Nachdem wir 2017 im Süden der Republik unterwegs waren, ging es diesmal in den Nordosten. Braunschweig, Bad Segeberg, Husum, Kiel, Magdeburg und Gardelegen hießen die Stationen, die unser Schachtruck angefahren hat, um gemeinsam mit dem ansässigen Verein eine tolle Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten des Schachsports und damit natürlich auch des Vereins durchzuführen. Ob im Shoppingcenter, auf dem Marktplatz oder vor dem Supermarkt – Schach in der Öffentlichkeit heißt die Devise. Vier Helfer des DSJ Teams waren jeweils vor Ort, von denen einer natürlich unser Maskottchen Chessy war. Aber natürlich durfte auch das Gartenschach und jede Menge Materialien und Flyer nicht fehlen. Für die Vereine war es wieder ein riesen Erfolg, der zu einer guten Pressearbeit, bis hin zum Fernsehbericht führte.

Die dritte Auflage für 2019 ist angedacht. Macht Werbung bei euren Vereinen – der Schachtruck ist ein wahres Highlight für jeden Verein.

Thema 5: Mädchen- und Frauenschachkongress

Über „Probleme“ muss man nicht reden – „Probleme muss man angehen“. Dies ist der Grund, dass wir bereits vor einigen Jahren den Mädchen- und Frauenschachkongress konzipiert haben, der traditionell immer am ersten Septemberwochenende stattfindet. Dieses Jahr waren wir gemeinsam mit knapp 30 Teilnehmenden – zu 2/3 weiblich, zu 1/3 männlich – zu Gast in Weimar. Da es keineswegs nur um den Jugendbereich geht, freuen wir uns immer über die Unterstützung vom DSB, die in Person von Dan-Peter Poetke und Olga Birkholz vorhanden war.

Zwei Höhepunkte erwarteten die Teilnehmer neben interessanten Vorträgen und Workshops. Mit Kirsten Witte-Abe war erstmal eine Vertreterin des DOSB zu Gast bei beim Mädchen- und Frauenschachkongress. Als stellvertretende Ressortleiterin für Gleichstellung erläuterte sie uns verschiedene Möglichkeiten der Förderung und blickte über den Tellerrand, um uns die Herausforderungen und Lösungsansätze von anderen Sportverbänden aufzuzeigen. Der Vortrag mit dem Kontakt davor und danach hat uns wieder gezeigt, wie wichtig es ist, den direkten Kontakt zu den Verbänden Deutsche Sportjugend und Deutscher Olympischer Sportbund zu suchen.

Als zweiten Höhepunkt hatten die Teilnehmer die Möglichkeit eigene innovative Projekte zu entwerfen, um das Angebot im Bereich Mädchen- und Frauenschach zu verbessern. Aus einer Spende von Walter Rädler stehen zur Umsetzung solcher Projekte 4.000 EUR zur Verfügung, die vom DSB-Präsidium sogar noch auf rund 6.000 Euro aufgestockt wurden.

Mit viel Kreativität und Engagement wurden 8 Projekte entwickelt, die im nächsten Punkt vorgestellt werden. Die Projekte sollen bis zum nächsten Kongress durchgeführt werden, um dann auf dem Kongress vorgestellt, analysiert zu werden. Das Fernziel ist es, daraus Veranstaltungen in allen Landesverbänden zu entwickeln.

Neben der ganzen Arbeit stand aber natürlich auch das lockere Kennenlernen von Weimar durch eine Stadtführung, die mit einem geselligen Abend endete.

Wer sich detaillierter über den Mädchen- und Frauenschachkongress 2018 informieren möchte, kann weitere Informationen aus der Ergebnisbroschüre erhalten, die wir zum Download bereitgestellt haben und die von Ullrich Krause an alle Mitglieder des AKLV verschickt wurde.

Thema 6: Mädchen- und Frauenschachprojekte

8 Projekte wurden auf dem Mädchen- und Frauenschachkongress entwickelt. Auf der gemeinsamen Sitzung von DSB und DSJ haben wir beschlossen, dass alle 8 Projekte unterstützt werden. In der Folge die kurze Vorstellung der Projekte. Weitere Ausführungen können gerne angefordert werden.

Projekt 1: Mädchen – Frauen Camp mit 2er Mannschaftsturnier (Mutter/Tochter etc.)

Datum: 3./4.10. – 06.10.19

Ort: zentral, z.B. Kassel

Teilnehmer: Ein erwachsenes und ein junges weibliches Familienmitglied. Hier soll der Begriff „Familie“ aber weit gefasst werden. Wichtig ist nur, dass beide weiblich sind.

Angebot:

- 4 Trainingsgruppen, nach Spielstärke
- Attraktives Rahmenprogramm
- Familien Duo Turnier am letzten Tag
- Einbindung einer Gesprächsrunde „Thema: Frauen im Ehrenamt“ zum motivieren und austauschen

Benötigt werden: starke Spielerin als Vorbild, ca. 5 Teamer, Preise und Urkunden, Material für Rahmenprogramm, Spielmaterial für das Schachturnier.

Projekt 2: Mädchentrainingscamp Niedersachsen

Ziel: Leistungsförderung für Mädchen

Wo: Pilotprojekt in Niedersachsen, Ausweitung auf andere Bundesländer vorgesehen.

Zielgruppe: Ausschließlich Mädchen U20, hier aber alle Kaderhöhen. Teilnahme nur mit spezieller Einladung (Kaderzugehörigkeit möglich)

Hintergrund: Es gibt in kaum einem Bundesland Kaderwochenenden, an denen ausschließlich Mädchen trainiert werden. Das Wochenende soll leistungsschachlich genutzt werden, aber insbesondere auch Vorbilder schaffen und die jüngeren Mädchen diese Vorbilder kennenlernen lassen, um sie so nochmal nachhaltig zu motivieren und weiterhin an den Schachsport zu binden. Die Vernetzung jung und alt

kann damit ein Aspekt werden, die hohen Raten der aufhörenden Mädchen zwischen 13-15 Jahren zu verringern.

Ablauf: Unterschiedliche Trainingsgruppen, die von 1-2 stärkeren Spielerinnen geleitet werden.

Freitag: Paten Turnier: ältere Jugendliche gemeinsam mit jüngerer Jugendlichen

Samstag: U10-U14: 2 Partien (45 Minuten) Spielen und Analyse; U16: Workshop „Partieanalyse“ später Analyse der Partie der Patin. – Abends: Grillabend
Sonntag: Workshops/Trainings in den Gruppen – Später Simultan mit „Vorbild“ und Analyse mit anderem Vorbild

Kosten: Entstehen durch Honorare von Trainerinnen und Übernachtung. Eine Beteiligung des Landesverbandes ist vorgesehen.

Projekt 3: Schachwochenende für Frauen in Nürnberg

Zielgruppe: Alle Frauen, jedes Alter, jede Spielstärke

Wo: Nürnberg / Bayern (im ersten Jahr)

Zeitraum: Wochenende, genaue Terminierung noch nicht vorhanden

Hintergrund: Das Wochenende soll einen Austausch und eine Vernetzung von Frauen am Schachbrett ermöglichen.

Ablauf: Am Wochenende sollen sich die Frauen in verschiedenster Weise mit Schach beschäftigen können. Es soll eine starke Spielerin für Simultan gewonnen werden, es soll ein Schnellschachturnier gespielt werden, es sollen aber auch Diskussionsrunden/Vorträge zu schachlichen Themen angeboten werden. Gleichzeitig ist ein umfangreiches und lockeres Rahmenprogramm, wie zum Beispiel eine Stadtführung geplant.

Projekt 4: Mädchen-Frauen Trainingscamp (20-30 Jahre)

Zielgruppe: Mädchen/Frauen zwischen 20-30 Jahre, die in lockerer Atmosphäre ein Trainingscamp besuchen wollen.

Zeitraum: Wochenende, Frühjahr 2019

Ort: voraussichtlich Hamburg, Übernachtung in einer Jugendherberge, Training in den Clubräumen des Hamburger SK.

Ablauf: Freitag erfolgt bis Abends Anreise und gemeinsames Kennenlernen inklusive Stadtrundgang/-rallye. Samstag finden zwei Trainingsblöcke statt. Der Abend ist ab 16.00 Uhr für gemeinsame Freizeitaktivitäten vorgesehen. Am Sonntag findet vormittags noch ein Trainingsblock statt. Danach erfolgt Feedback und Abreise (ca 14:00)

Ziel: Eine Trainingsveranstaltung nur für Frauen. Vernetzung der schachspielenden Frauen zwischen 20-30 Jahre.

Projekt 5: Willkommensturnier für Frauen (20-30 Jahre)

Zielgruppe: Alle Mädchen zwischen 20-30 Jahre.

Zeitraum: Wochenende Fr-So im Frühjahr.

Ziel: Viele Mädchen hören nach dem Ende der Jugendzeit auf mit Schach. Oft sind es andere Interessen oder auch studientechnische, berufliche Umzüge. Das Willkommensturnier soll die Mädchen einander kennenlernen und vernetzen lassen.

Ansprache: Alle Mädchen, die in dem jeweiligen Jahr 20 Jahre alt werden, sollen direkt per Brief eingeladen werden. Der Brief ist eine persönlichere Ansprache, der

die Motivation zur Teilnahme steigern soll. Darüber hinaus werden Mädchen, junge Frauen per Mail zusätzlich eingeladen.

Ort: Gesucht werden soll stets eine Großstadt, um damit eine Extramotivation zu schaffen, diese Stadt kennenzulernen. Zudem sind Großstädte gut erreichbar.

Ablauf: Es sollen 5 Runden Schach gespielt werden. Als Bedenkzeit sind 50 Minuten + 10 Sekunden vorgesehen. Es soll zudem ein großes Rahmenprogramm angeboten werden.

Preise: Alle Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Dazu soll es kleinere turnierbezogene Preise geben.

Projekt 6: Schnuppertag Mädchenschach Schule – Verein

Bei diesem Projekt soll die Zusammenarbeit Schule-Verein im Bereich Mädchenschach intensiviert werden. Mädchen einer Schule sollen in Form eines Schnuppertages motiviert werden, einen Ausflug in die Vereinsräume zu machen. Diese sollen sie bei einem gemütlichen Empfang kennenlernen und sich mit dem Schachspiel beschäftigen. Der Tag soll dem Schachtraining und Teambuilding dienen. Als Erinnerung erhalten sie ein schachliches „Welcome-Paket“. Über den Verein sollen dann weitere Schachangebote angeboten werden, um so die interessierten Mädchen an den Verein zu binden.

Projekt 7: Flashmob

Die Idee ist es, bei einer großen Schachveranstaltung einen Flashmob für schachspielende Mädchen und Frauen zu organisieren. Avisiert ist hierfür das Erfurter Open. Um möglichst viele Mädchen und Frauen zur Teilnahme zu begeistern, soll über einen teilnehmenden weiblichen Stargast nachgedacht werden. Die konkrete Aktion, ob verschiedene Freiluftschachspielerinnen oder eine Lebendschachpartie ist noch nicht entschieden.

Das wichtigste zum Erfolg der Aktion ist die Werbung und die spätere Verbreitung. Werbung soll in Form von Flyern und Postkarten geschehen, die überall verteilt werden. Ebenso unterstützen DSB und DSJ mit Aufrufen und Veröffentlichungen. Die Aktion soll gefilmt und bei YouTube veröffentlicht werden. Vielleicht können auch YouTuber eingebunden werden, die den Film dann auch teilen können. Ebenso sollen alle weiteren sozialen Medien genutzt werden.

Projekt 8: Schachcafe

Die Idee besteht darin, die Frauen dort anzusprechen, wo sie sich aufhalten. In Bars oder Cafés. Dort sollen Schachbretter zur Verfügung gestellt werden, die während ihres Aufenthalts an die Frauen verliehen werden.

Ziel ist es, das Bild der schachspielenden Frau, eventuell auch mit davon gemachten Fotos, zu vergrößern.

Gleichzeitig sollen die Frauen von den Cafés oder Schachvereinen ein Freigetränk erhalten und ein Vereinsansprechpartner einen Kontakt aufbauen.

Thema 7: Prävention sexualisierter Gewalt

Bis 2019 haben die Fachverbände Zeit, eine Konzeption mit einigen vorgegebenen Anforderungen zu diesem Thema umzusetzen. Die DSJ hat die Ausarbeitung dieser

Konzeption als Unterstützung der Präsidiumsarbeit übernommen und unterstützt mit seiner Erfahrung.

Das Thema ist im Schachsport tatsächlich kein Kleines, so dass es richtig und wichtig ist, dieses Thema zum Wohle der Kinder, die wir für den Schachsport gewinnen wollen, anzugehen. Themen wie den Einbau des Themas in jeden C-Trainerlehrgang und Schiedsrichterlehrgang, Ansprechpartner für dieses Thema in jedem Landesverband, Regelungen für den Entzug von Lizenzen bei Verstößen, Leitfaden zum Umgang mit Fällen und Verdachtsmomenten.

Der Anfang in diesem Themenfeld ist gemacht. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Olga Birkholz und dem Bereich Ausbildung läuft sehr gut. DSB und DSJ haben auf ihrer gemeinsamen Sitzung beschlossen, dieses Thema beim Kongress 2019 ausreichend Zeit zu geben, um in einer Präsentation auch die Länder ins Boot zu holen, da insbesondere dort und in den Vereinen die Berührungspunkte sind und so die Mitarbeit wichtig ist.

Thema 8: Ausbildung

Mit der Referentin für Ausbildung des DSB Olga Birkholz stehen wir in ständiger Verbindung, um die Ausbildung der Trainer zu verbessern. Die DSJ kann dabei die Erfahrungen aus der Praxis der verschiedenen Ausbildungsangebote – Patente, Akademie, Kongresse – einbringen. Es besteht Einigkeit, dass gerade im methodisch, didaktischen Bereich die Trainerausbildung ausbaufähig ist und die Präventionsarbeit sowie Fair Play in die Stundenpläne Eingang finden müssen.

Thema 9: Leistungssport

Mit dem DSB Referenten für Leistungssport Andreas Jagodzinsky befinden wir uns in einem intensiven Austausch über den Aufbau eines Scoutingsystems im Kinderbereich. Das gemeinsame Ziel lautet, so früh wie möglich Talente im Schach zu entdecken. Dafür sind im Kinderbereich aber Meisterschaften nicht besonders geeignet, zielführender ist es, flächendeckend ein System zu entwickeln, talentierte Kinder zu entdecken, zu begleiten und dann zu fördern. Dazu wird ein System des Scoutings entwickelt, begleitet von Kindercamps, auf denen trainiert, gespielt wird.

Im Austausch befinden sich die DSJ und Andreas Jagodzinsky auch in den Themenfeldern Trainerqualifikationen, Trainerauswahl, Trainerbeurteilungen und Nachjustierung der Nominierungskriterien zu internationalen Meisterschaften.

Thema 10: Förderung

Die Deutsche Schachjugend wird vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend über den Kinder- und Jugendplan des Bundes und über die Zentralstelle Deutsche Sportjugend gefördert. Wir erhalten die quotierte Normalförderung für unsere inhaltliche Arbeit, ergänzt durch einen Personalkostenzuschuss für die Stelle des DSJ-Geschäftsführers, der an den DSB weitergeleitet wird.

In den zurückliegenden Jahren wurde diese Förderung ergänzt durch die Programme EuFis, ZI:EL und ZI:EL+, über die wir ebenfalls in größerem Rahmen Punkte unserer

inhaltlichen Arbeit gefördert bekamen und im Schnitt zu 80 Prozent eine Halbtagskraft in der Geschäftsstelle (wiederum Weiterleitung an den DSB). Mit den zusätzlichen Förderprogrammen konnten wir zum Beispiel den Mädchen- und Frauenkongress entwickeln, Programme der Mädchenförderung wie die Mädchen-camps, die Betreuerinnenausbildung, aber auch Initiativen wie die Entwicklung der Vereinsberatung.

Solche zusätzlichen Förderprogramme sind zeitlich begrenzt und sind jetzt mit Ende des Jahres 2018 ausgelaufen. Trotzdem werden wir bemüht sein, viele dieser angestoßenen Initiativen aufrecht zu erhalten, um zu verhindern, dass nur Strohfeuer entfacht wurde. Nachhaltigkeit ist hier das Stichwort.

Die Deutsche Sportjugend hat nach intensiven Gesprächen mit dem Ministerium erreicht, dass die gesamte Fördersumme des Jugendsportes in Deutschland ab 2019 um 750.000 Euro angehoben wird. Diese Mittel werden anteilig an die Mitgliedsorganisationen der Sportjugend für Programme und Personal weitergegeben.

Natürlich werden wir dementsprechend einen Förderantrag für die Beibehaltung der Halbtagskraft in der Geschäftsstelle stellen (Mittelweiterleitung an den DSB). Wir sind guten Mutes, dass die Deutsche Schachjugend durch die Aufstockung der Fördermittel auch mit erhöhten Fördermitteln an uns rechnen kann, da der Deutschen Sportjugend bekannt ist, welche Arbeit wir leisten und welche Inhalte wir liefern.

Wir möchten diese Informationen aber auch zum Anlass nehmen, um auf den personellen Bedarf hinzuweisen, den wir in der Geschäftsstelle für den Jugendbereich sehen. In den letzten Jahren haben mit unterschiedlicher Stundenzahl ein bis zwei Mitarbeiterinnen, aktuell auch ein Mitarbeiter, für den Jugendbereich die vielen Veranstaltungen organisatorisch betreut. Dank der Unterstützung der Vertreter der Landesverbände auf den Kongressen und Hauptausschüssen war es möglich diese zwei Stellen zu installieren und vor allem zu halten.

Im Moment wird innerhalb des DSB gerade wieder diskutiert, ob denn unbedingt zwei Halbtagsstellen für den Jugendbereich neben dem Geschäftsführer notwendig sind. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, dass wir die beiden Stellen für unverzichtbar halten, wenn wir das Niveau unseres umfangreichen Leistungsangebotes aufrechterhalten wollen. Alleine die zentrale Durchführung der Deutschen Jugendmeisterschaften ist ein Mammutprojekt, an dem die Geschäftsstelle mit Vor- und Nachbereitung ein halbes Jahr arbeitet, hinzu kommen die vielen Kinder-, Mädchencamps, die umfangreichen Ausbildungsprogramme etc.. Es gibt die Idee, dies kann nebenbei in der DSB Geschäftsstelle miterledigt werden. Davon sind wir von der DSJ nicht überzeugt.

Auf die DSJ kommt ein erfreuliches Großereignis zu, mit dem wir viele neue Akzente im Kinder- und Jugendschach setzen können, das 50jährige DSJ-Jubiläum, auf das ich im letzten Punkt unseres Berichtes eingehe. Auch hier der Hinweis: Auch wenn die Deutsche Schachjugend ehrenamtlich organisiert ist und über viele ehrenamtliche Mitarbeiter, einen großen ehrenamtlichen Helferkreis verfügt, ohne gute dauerhafte hauptamtliche Unterstützung ist die anstehende Arbeit von keinem Ehrenamt zu leisten.

Thema 11: Ausblick 2020

Schon an dieser Stelle möchten wir auf das Jubiläumsjahr 2020 – 50 Jahre Deutsche Schachjugend – hinweisen. Wir sind mitten in der Planung des Jubiläumsjahres. Bisher sind angedacht:

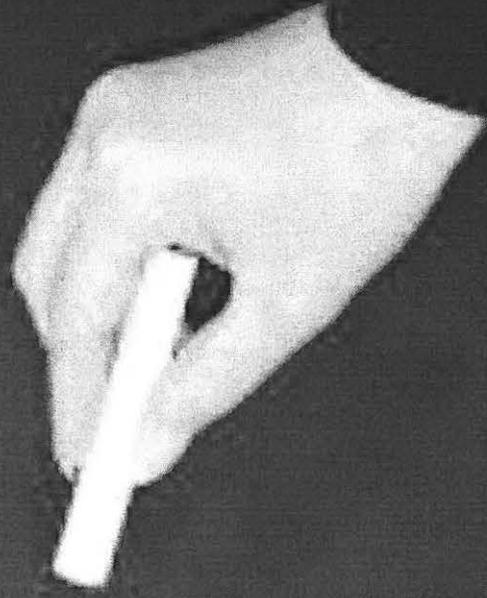
- Deutsche Ländermeisterschaften in Berlin erweitert durch Einladungen an 10 – 12 Nationen, mit denen wir in den letzten 50 Jahren im engen Kontakt waren wie Frankreich, Niederlande, die skandinavischen Länder, Russland, China etc.
- Zentrale Ausrichtung aller Deutschen Vereinsmeisterschaften (U10 – U20) in Köln.
- Durchführung eines Jugendkongresses mit 50 Mädchen und 50 Jungen nach Länderquote ermittelt, auf dem die DSJ der nächsten 50 Jahre entwickelt wird.
- 50 Jahre – 50 Orte: Wir suchen 50 Orte, 50 kreative Ideen, um vor Ort das Jubiläum zu feiern.
- 50 Jahre - 50 Ehrungen verdienter Streiter/innen für das Jugendschach in den Ländern mit einem Jubiläumsschessy.
- 50 ehemalige Deutsche Meister gehen auf Tournee in 50 Vereine.

Malte Ibs für den DSJ Vorstand

Dezember 2018
Der Vizepräsidenten Walter Rädler
Verbandsentwicklung berichtet

Presse- und
Öffentlichkeits-

arbeit!



ERGEBNISSE WERDEN ERST BEIM DSB BESROCHEN

- Arbeitswochenende in Kassel mit vielen sehr, sehr guten Leuten
- Dirk Schröter
- Ossi Weiner
- Jörg Schulz
- Marcus Fenner (ist leider krank geworden)
- Claus Seyfried
- Klaus Steffan (ist leider krank geworden)
- Frank Hoppe
- Conrad Schormann
- Gustaf Mossakowski
- Thomas Cieslik
- Arne Jachmann

Lasker-Wettbewerb: über 50 Teilnahmen



Deutscher Schachpreis

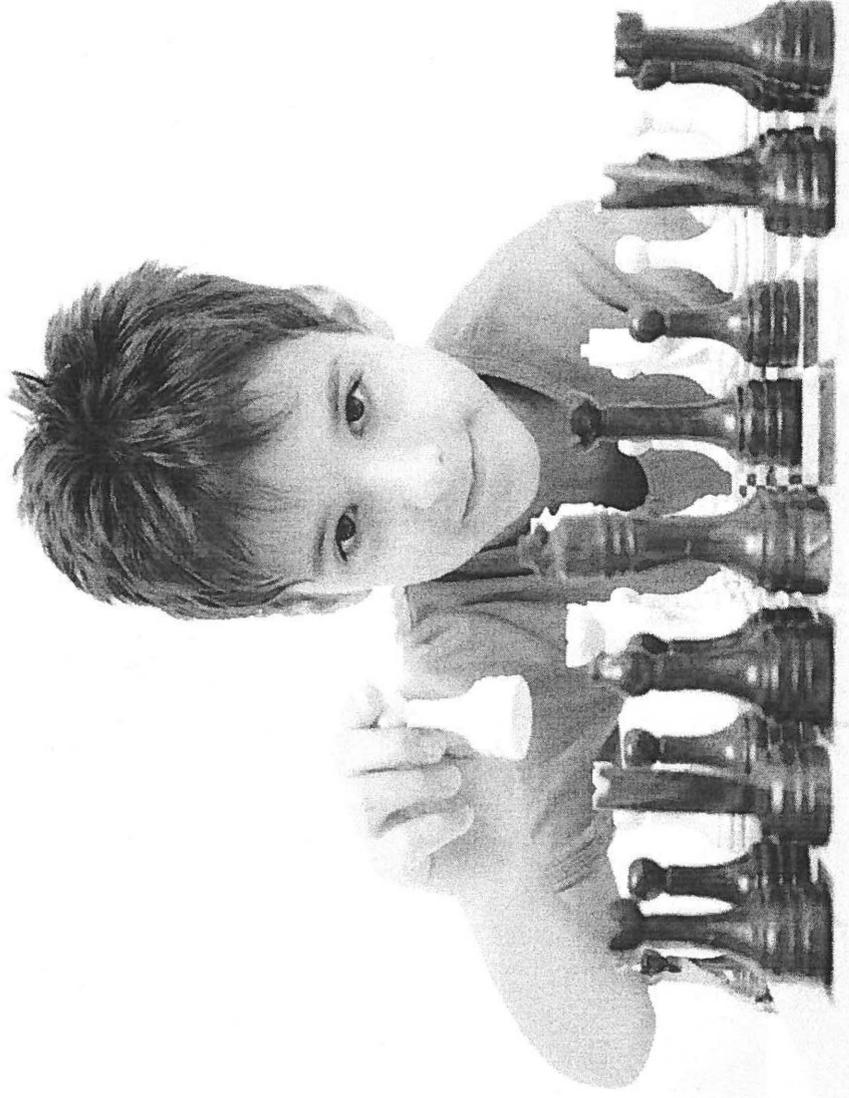


Nationale Vereinskonzferenz 2019 in Berlin
Ausschreibung ist fast fertig, wird eine feine Sache



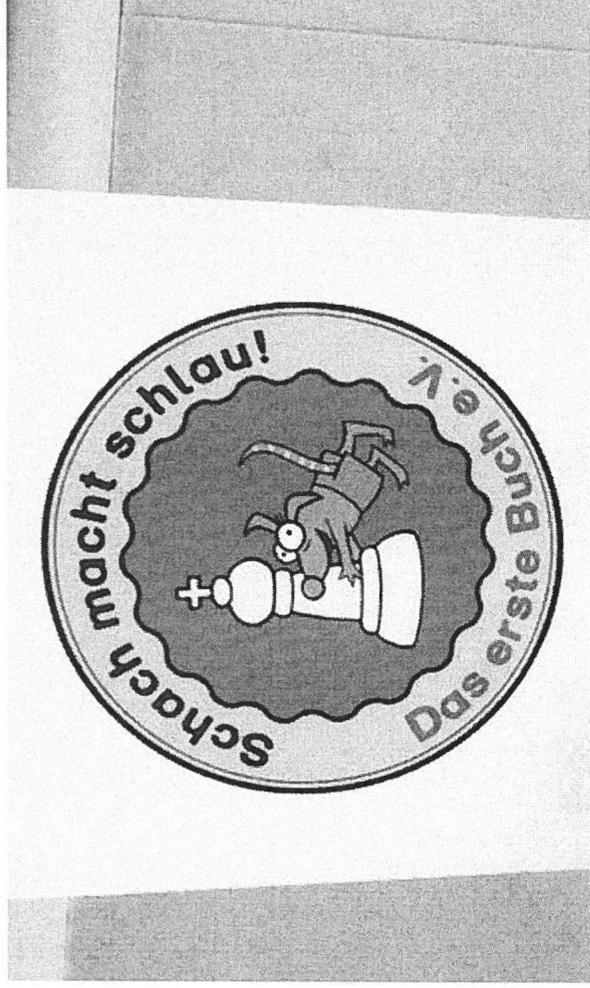
- **Impulsreferat: Thema: Leistungssport im Verein. Was kann ein Verein leisten, was soll er vermeiden?**
- **Workshop 1 Wie soll man das bezahlen? Sind Sponsoren die Retter?**
- **Workshop 2 Spielbetrieb, Turnierorganisation aber richtig**
- **Workshop 3 Und wer soll das alles machen? Gewinnen, halten, vermehren von Ehrenamtlichen im Verein**
- **Referat: Auch ein Thema im Schachverein – Präventionsarbeit gegen Gewalt**
- **Workshop 1 Zu alt für den Schachverein? Senioren als Zielgruppe im Schach**
- **Workshop 2 Wer soll im Verein dabei sein - Mitgliedergewinnung als strategisches Ziel**
- **Workshop 3 Vereinslandschaft von morgen? Der Verein auf dem Land darf nicht sterben!**
- **Thema: Datenschutz Impulsreferat: Wer darf was von wem wissen?**

Workshop Übergang Jugendliche – Erwachsene im September 2019

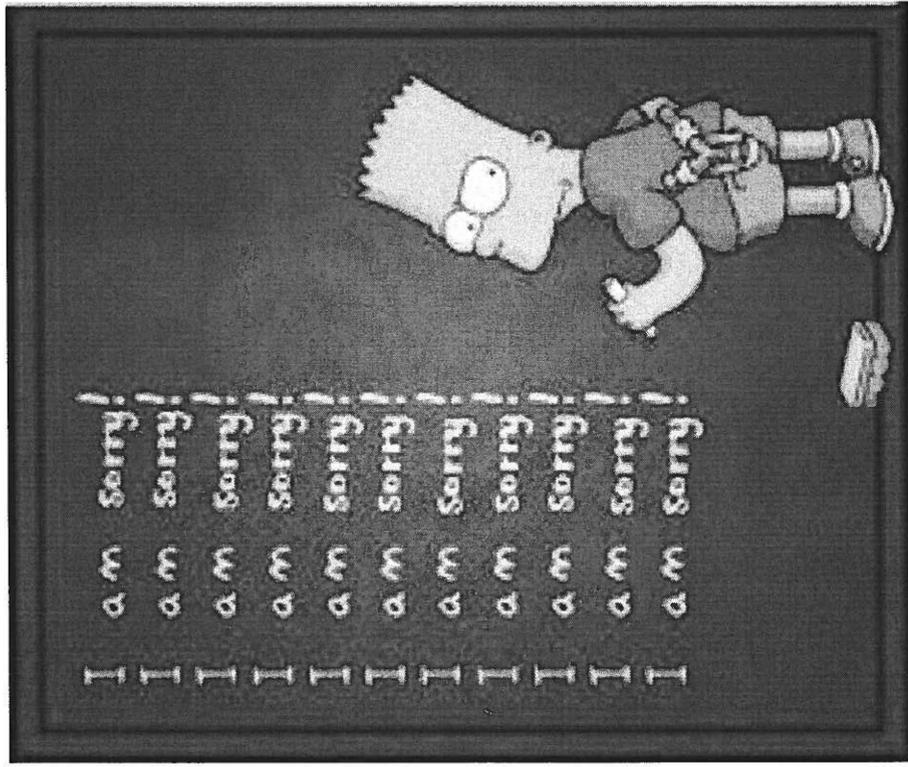


40 000 Euro-Spende für das Breitenschach

- 5000 Euro über den DSB
- 3000 Euro Schulschachstiftung
- GENIALES PROJEKT VON CHESSBASE IN BREMEN



DIE VEREINSBERATUNG



Ein wunderbares Projekt, das dem Schach sehr helfen wird, aber wie startet man es ???

- Erst schießen, dann zielen!
- Der DSB und die DSJ haben schon zwei Wochenendseminare voll, eines hat schon stattgefunden, mit Interessenten, die Vereine ehrenamtlich beraten wollen.
- EINIGE VERBÄNDE LEISTEN HIER SCHON GROSSARTIGE ARBEIT!
- Es wäre schön, wenn die Landesverbände für diese Ausbildung werben würden und sie tatkräftig unterstützen würden (Genug ist nie genug!)
- Vereinsberater-Etat
- 3000 Euro 2019
- 3000 Euro 2020
- =====
- 6000 Euro Ausgaben

Mädchen- und Frauenschach

- 4000 Euro für Projekte, die das Mädchen- und Frauenschach fördern, entwickelt beim Deutschen Mädchen- und Frauenschachkongress



Image-Filme sind in der Öffentlichkeitsarbeit UNVERZICHTBAR

Image Filme - Wettbewerb

=====

2000 Euro

Bei schlechten Filmen
KEINE AUSSCHÜTTUNG



Schach und Integration

- 4000 Euro: Wichtiges, aber auch extrem kostenpflichtiges Gebiet
- DANKE an Paul



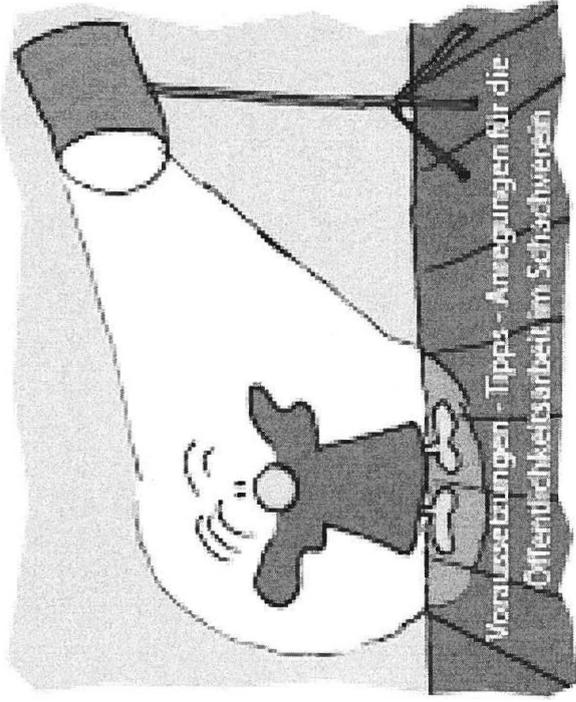
Breitner für sein Engagement!

Nationale Vereinskonzferenz 2019

- 2000 Euro Zuschuss



Schach im Rampenlicht, Neuauflage, 1500 Euro



Chess – a tool for health and education

• 2500 Euro



Der DSB sagt DANKE – Ehrenamt fördern, entwickeln und halten

- 2000 Euro war geplant, hatte Ausgaben im Öffentlichkeitsreferat, die evtl. kompensiert werden müssen



*plüchen
Dank!*

50 Jahre Deutsche Schachjugend – 10 000 Euro für Breitenschach-Events



Bericht des Referenten für Leistungssport zum Hauptausschuss in Eisenach

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

zunächst möchte ich um Entschuldigung bitten, dass ich die Teilnahme am Hauptausschuss aus dringenden familiären Gründen kurzfristig absagen muss.

Daher erlaube ich mir, die wesentlichen Themen aus dem Referat Leistungssport in diesem kurzen Bericht zusammenzufassen.

Wir haben zahlreiche sehr erfreuliche Resultate zu vermelden, die sich zu einem nicht unwesentlichen Teil im Frauenschach abgespielt haben. Ich möchte nachfolgend nur einige Highlights nennen:

Unsere langjährige Nummer 1 der Frauen Elisabeth Pähtz konnte nicht nur im Frühjahr die Schnellschacheuropameisterschaften gewinnen und eine Bronzemedaille im Blitzturnier erringen, sondern erreichte auch erstmals in ihrer Karriere die Top 10 der Weltrangliste.

Annmarie Mütsch wurde vor wenigen Wochen Weltmeisterin der U16w.

Und die Mädchenmannschaft U12 konnte die erstmals ausgetragenen Mannschaftseuropameisterschaften in Bad Blankenburg gewinnen. Spielerinnen waren Luisa Bashylina und Svenja Butenandt.

Luisa wurde zudem Vizeeuropameisterin im Einzel.

Auch der Mitropacup wurde von der deutschen Frauennationalmannschaft gewonnen.

Bei den Männern blicken wir auf eine sehr gute Olympiade zurück, in der unsere Mannschaft gegen stärkste Gegnerschaft ungeschlagen blieb.

Daniel Fridman gewann für sein Einzelergebnis die Goldmedaille an Brett 4.

Auch die sportliche Entwicklung des gerade 14 Jahre jung gewordenen Vincent Keymer macht Hoffnung.

Wie man aus dieser kurzen Aufzählung erkennen kann, steht es nicht schlecht um das deutsche Spitzenschach.

Sieht man die mediale Aufmerksamkeit des gerade beendeten WM-Kampfes in London auch im deutschen Fernsehen, erkennt man das Potential, das für einen deutschen Spieler oder eine deutsche Spielerin, die in den Kampf um die WM eingreifen könnte, besteht.

Aber man darf auch nicht verkennen, dass wir uns Fragen stellen müssen, um diese Resultate nicht nur zu bestätigen, sondern idealerweise zu verbessern.

Hierzu gehört vor allem, dass wir den Weg der Konzentration auf die Förderung weniger wirklich herausragender Talente und Spitzenspieler weitergehen.

Nicht die Anzahl der Kaderspieler sondern deren Qualität muss – ungeachtet der Vereins- oder Landeszugehörigkeit – entscheidend sein.

Abgesehen von den sportlichen Resultaten darf auch nicht übersehen werden, dass die Spieler und Spielerinnen, die uns im Einzel und mit der Mannschaft international vertreten, auch Botschafter für das deutsche Schach und damit für uns, den DSB sind.

Sportlicher Misserfolg ist nie auszuschließen. Aber ein sportliches Verhalten gegenüber Gegnern, Trainern und den anderen Delegationsmitgliedern halte ich für eine Selbstverständlichkeit.

Unerfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass seit Jahren regelmäßig in der schachmedialen Öffentlichkeit Unzufriedenheit über Einzelfragen der Nominierung, der Kaderzusammensetzung, des Verhältnisses zu haupt- oder ehrenamtlichen Funktionsträgern oder andere Mannschaftsinterna diskutiert werden.

Die Diskussion problematischer Themen wird von mir ausdrücklich gewünscht, sollte aber im Sinne einer konstruktiven weiteren Zusammenarbeit intern zwischen den handelnden Personen erfolgen.

In der – größtenteils im Internet stattfinden – öffentlichen Meinungsbildung wird zwar gerne von der Verletzung des Grundrechts auf Meinungsfreiheit geschrieben. Mit dem Grundgesetz hat dies jedoch ebenso wenig zu tun wie die Kritik an Fußballprofis einen Verstoß gegen die Menschenwürde begründet.

Ein Grundrecht auf bestmögliche Unterhaltung durch das mediale Ausbreiten von Diskussionen gibt es nicht.

Für konkrete Nachfragen der Delegierten stehe ich selbstverständlich auch weiterhin zur Verfügung und nehme mir die Zeit für diese Gespräche gerne.

Der Wunsch vieler Spieler nach einer besseren Kommunikation mit den Funktionsträgern im DSB ist mir zu Beginn meiner Amtsübernahme immer wieder genannt worden. Hier findet mittlerweile ein sehr regelmäßiger und aus meiner Sicht vertrauensvoller Austausch statt.

Auch hier gilt, dass es besser ist, miteinander statt übereinander zu reden.

Zum Abschluss möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitgliedsverbänden bedanken.

Ich bin der Überzeugung, dass nur eine enge Zusammenarbeit zwischen DSB und Landesverbänden zu den erforderlichen strukturellen Verbesserungen führen kann.

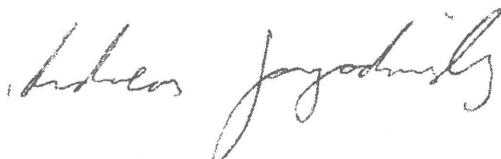
Daher soll es auch im kommenden Sommer eine gemeinsame Sitzung der Kommission Leistungssport mit den für den Leistungssport in den Ländern zuständigen Trainern und Referenten geben.

Mein Dank gilt auch der DSJ, mit deren Vertretern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht, die in den letzten eineinhalb Jahren zu ersten konkreten Ergebnissen geführt hat. Dies betrifft vor allem auch die Bereiche U-8-Förderung und die Anforderungen an vom DSB im Jugendbereich eingesetzten Trainerinnen und Trainer.

Ebenso möchte ich allen anderen Referenten und Mitgliedern des Präsidiums für die gute Zusammenarbeit danken und nicht zuletzt den Bundestrainern und den hauptamtlich auf unserer Geschäftsstelle Wirkenden.

Ich wünsche dem Hauptausschuss einen guten Verlauf und Ihnen und euch eine schöne Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Hemer, den 29. November 2018



- 08.–16.August 2017 Deutsche Senioreneinzelmeisterschaft 2017
 Berlin 251 Teilnehmer
 Deutscher Meister FM Jefim Rotstein vor
 FM Stephan Buchal und IM Boris Khanukov
 Deutsche Meisterin WIM Brigitte Burchardt vor
 WIM Annett Wagner-Michel und Ljubov Orlova
 Nestorenmeister FM Jefim Rotstein vor IM Boris
 Khanukov und Boris Tchetchelnitski
- 12.August 2017 Deutsche Seniorenblitzmeisterschaft 2017
 Berlin 61 Teilnehmer
 Deutscher Meister GM Jakob Meister vor FM Bodo
 Schmidt und FM Michael Schulz
 Deutsche Meisterin WFM Eveline Nünchert vor Ursula
 Schumacher und Gudrun Girod
 Nestorenmeister Michail Bogorad vor FM Dr.
 Reinhard Zunker und Johann Schwertel
- 12.–20.August 2017 Senioreneuropameisterschaft 2017
 in Sabadell bei Barcelona 129 Teilnehmer, davon 7
 Deutsche Spieler/innen
 Kategorie 50+ 17. Platz IM Ali Habibi
 Kategorie 50+ Frauen 10. Platz WFM Mira Kierzek
 Kategorie 65+ 8. Platz FM H.-W. Ackermann
- 24.Sep.–1.Okt. 2017 Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft der
 Landesverbände in Templin
 Deutscher Seniorenmannschaftsmeister
 Baden I in der Besetzung
 IM Mihail Nekrasov, FM Clemens Werner, FM
 Christof Herbrechtsmeier, FM Hans-Joachim Vatter
 vor Hessen und Württemberg I
- 26.September 2017 Sitzung der Seniorenkommission
 in Templin

06. – 19. Nov.2017

Einzelweltmeisterschaft der Senioren 2017
in Acqui Terme (Italien)

Kategorie 50+ 93 Teilnehmer (15 Deutsche)

Sieger Julio Granda Zuniga (Peru)

bester Deutscher auf Platz 7 GM Klaus Bischoff

Kategorie 50+ Frauen

22 Teilnehmerinnen (4 Deutsche)

Siegerin Elvira Berend (Lux.)

beste Deutsche auf Platz 7 WIM Brigitte Burchardt

Kategorie 65+ 150 Teilnehmer (19 Deutsche)

Sieger Evgeny Sveshnikov (Rus)

bester Deutscher auf Platz 5 GM Lothar Vogt

Kategorie 65+ Frauen

15 Teilnehmerinnen (ohne deutsche Beteiligung)

Siegerin Tamar Khmiadashvili (Geo.)

15.– 18.März 2018

17.Deutsches Seniorenderby 2018

Undeloh 42 Teilnehmer

Sieger: FM Thomas Raupp vor Ralf-Peter Stahr und
FM Andreas Carstens

13.–23.April 2018

Seniorenmannschaftseuropameisterschaft 2018
in Walbrzych, Polen

Kategorie 50+ 12 Mannschaften

Sieger Italien vor Russland Frauen
und Belgien

Die Frauenwertung gewinnt Russland vor
Deutschland

Mannschaftsaufstellung Deutschland Frauen

WIM Brigitte Burchardt, WIM Annett Wagner-Michel,
WFM Mira Kierzek, WFM Eveline Nuenchert

Kategorie 65+ 15 Mannschaften

Sieger Russland vor Deutschland und Schweden

Mannschaftsaufstellung Deutschland

FM Stephan Buchal, FM Dr.Bernd Baum,

Dr. Matthias Kierzek, FM Hans-Werner Ackermann

10. – 11. Mai 2018

Deutsche Seniorenschnellschachmeisterschaft 2018

Bad Sooden - Allendorf

Kategorie 50+ 20 Teilnehmer

Deutscher Meister FM Hans-Joachim Vatter vor

Ferdinand Schlierkamp und FM Harald Matthey

Deutsche Meisterin Britta Leib vor Hannelore

Neumeyer

Kategorie 65+ 37 Teilnehmer

Deutscher Meister FM Christof Herbrechtsmeier vor

FM Berthold Rosenberger und FM Dr. Bernd Baum

Deutsche Meisterin Christa Kaulfuss vor Gudrun Girod

und Ursula Schumacher

Nestorenmeister IM Klaus Klundt vor Dieter Hottes

und FM Dr. Reinhard Zunker

07.07. – 15.07.2018

Mannschaftsweltmeisterschaft der Senioren 2018

in Radebeul

Kategorie 50+ 67 Mannschaften

Sieger USA vor England I und Lasker

Schachstiftung GK

Die Frauenwertung gewinnt Russland vor

Deutschland I und England

Mannschaftsaufstellung Deutschland Frauen I

WIM Brigitte Burchardt, WIM Annett Wagner-Michel,

Sibylle Heyme, Iris Mai und WFM Sylvia Wolf

Kategorie 65+ 61 Mannschaften

Sieger Russland vor St. Petersburg und Deutschland II

Mannschaftsaufstellung Deutschland II

FM Jefim Rotstein, IM Yuri Boidman, IM Anatoly

Donchenko, IM Boris Khanukov und FM Boris

Gruzmann

Deutschland I belegt Platz 4

Mannschaftsaufstellung Deutschland I

GM Vlastimil Hort, FM Bodo Schmidt, FM Stephan

Buchal, IM Ulrich Schulze, FM Jürgen Haakert

21.–29.Juli 2018

Deutsche Senioreneinzelmeisterschaft 2018
Hamburg
Kategorie 50+ 75 Teilnehmer
Deutscher Meister IM Dieter Pirrot vor
FM Hartmut Metz und FM Holger Namyslo
Deutsche Meisterin WFM Mira Kierzek vor
WIM Annett Wagner-Michel und Dagmar Knobel
Kategorie 65+ 198 Teilnehmer
Deutscher Meister Gerhard Kiefer vor
FM Christian Matthias Hess und
Prof. Dr. Friedbert Prüfer
Deutsche Meisterin Barbara Borries vor
Barbara Jacob und Helga Semisch
Nestorenmeister FM Willy Rosen vor
Prof. Dr. Hans Petzold und Dieter Villing

27.Juli 2018

Deutsche Seniorenblitzmeisterschaft 2017
Hamburg
Kategorie 50+ 33 Teilnehmer
Deutscher Meister IM Bernd Schneider vor
Berthold Engel und FM Dirk Paulsen
Deutsche Meisterin WIM Annett Wagner-Michel vor
Britta Leib und Anja Yüksel
Kategorie 65+ 48 Teilnehmer
Deutscher Meister FM Gottfried Schumacher vor
FM Hans Werner Ackermann und
IM Mihail Nekrasov
Deutsche Meisterin Ursula Schumacher vor
Gudrun Girod und Karola Kapschak
Nestorenmeister Dieter Hottes vor Dietrich Hawranke
und Georg Aigner

04.–12.August 2018

Senioreneuropameisterschaft 2018
in Drammen / Norwegen
Kategorie 50+ open 44 Teilnehmer
ohne deutsche Beteiligung
Kategorie 50+ Frauen 9 Teilnehmer
Europameisterin WIM Brigitte Burchardt vor
WFM Olga Birkholz
Kategorie 65+ 66 Teilnehmer, davon 5 Deutsche
4. Platz FM Hans Werner Ackermann

10.09. – 16.09.2018 Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft der
Landesverbände in Templin
Kategorie 50+ 7 Mannschaften
Deutscher Seniorenmannschaftsmeister
Württemberg I in der Besetzung
FM Christian Beyer, FM Harald Keilhack, Rolf
Fritsch, Uwe Bräuner
vor Rheinland-Pfalz und Hamburg
Kategorie 65+ 16 Mannschaften
Deutscher Seniorenmannschaftsmeister
Baden I in der Besetzung
IM Mihail Nekrasov, Gerhard Kiefer, FM
Christof Herbrechtsmeier, FM Clemens Werner
vor Nordrhein-Westfalen und Württemberg

13. September 2018 Sitzung der Seniorenkommission
in Templin

Friedberg, den 22.11.2018
Gerhard Meiwald
Seniorenreferent des DSB

Datenschutz im DSB



Datenschutz im DSB

Einige Grundlagen

Zwischenstand

Datenschutz im DSB



Grundlagen

Das Datenschutzrecht ist ein
Verbot mit Erlaubnisvorbehalt

Ein großes Missverständnis:

Für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten wird *immer* eine
Einwilligung benötigt.

FALSCH!

Datenschutz im DSB



Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

- Zur Erfüllung eines Vertrags mit der betroffenen Person oder zur Durchführung von vorvertraglichen Maßnahmen auf Anfrage der betroffenen Person. (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO)

Die Mitgliedschaft in einem Verein ist ein Vertrag!

Eine Anfrage eines Interessenten nach einer Vereinsmitgliedschaft führt zu vorvertraglichen Maßnahmen.

Datenschutz im DSB



Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

- Zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung des Verantwortlichen. (Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO)

Dies betrifft z. B. die Meldung der Vereinsmitglieder/Spieler an die Verbände, denen ein Verein angehört. Wenn der Verband eine Spielerordnung bzw. eine Datenschutzordnung besitzt, kann dort festgelegt sein, welche Daten mit einer Meldung zu übermitteln sind.

Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

- Zur Wahrung berechtigter Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten, wenn die Interessen oder Grundrechte des Betroffenen nicht überwiegen ... (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO)

Dies betrifft u. a. die Verarbeitung der Spielerdaten durch die Verbände. Die personenbezogenen Daten, die für die Spielerverwaltung benötigt werden, sind üblicherweise von einer Art, dass die Interessen und Grundrechte der Betroffenen das berechnigte Interesse der Verbände nicht überwiegen.

Ausnahme: Behindertensport (Gesundheitsdaten!)

Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

- Um lebenswichtige Interessen einer Person zu schützen. (Art. 6 Abs. 1 lit. d DSGVO)
- Zur Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse. (Art. 6 Abs. 1 lit. e DSGVO)
- Und erst wenn all dies nicht zutrifft: Die freiwillige, informierte Einwilligung. (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO)

Das Problem mit der freiwilligen Einwilligung ist, dass sie jederzeit und ohne Begründung zurückgezogen werden darf.

Selbstverständlich müssen in allen Fällen die Informationspflichten erfüllt werden!

Datenschutz im DSB



Rechtmäßigkeit der Verarbeitung – E-Mail-Newsletter (§ 7 UWG)

E-Mails mit Einladungen bzw. Ausschreibungen zu Schachveranstaltungen sind üblicherweise als Werbung zu betrachten. Ausnahmen: Vereinsinterne Rundschreiben mit Ankündigung z. B. einer Vereinsmeisterschaft (→ Vereinsangelegenheit) ...

Zulässig:

- a) Nur mit ausdrücklicher vorheriger Einwilligung des Empfängers. Der Absender muss diese Einwilligung nachweisen können.
- b) Der Absender und der Charakter als Newsletter muss klar erkennbar sein.
- c) In jeder Nachricht muss eine Möglichkeit zur Abmeldung enthalten sein.
- d) Alle Adressen im BCC!

Ausnahme davon:

- 1) Der Spieler hat seine E-Mail-Adresse bei einem Vorgängerturnier angegeben und der Verwendung für die Benachrichtigung über Nachfolgeturniere nicht widersprochen.
- 2) In jeder Nachricht muss eine Möglichkeit zur Abmeldung enthalten sein.

Rechtmäßigkeit der Verarbeitung – Veröffentlichung von Fotos (§§ 22 und 23 KUG)

Grundsätzlich dürfen Bildnisse einer Person nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet werden. „Posieren“ z. B. für ein Foto einer Siegerehrung stellt eine stillschweigende Einwilligung dar.

Ausnahmen (Erlaubte Abbildungen ohne Einwilligung):

- 1) Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte. Dies können auch regionale Sportveranstaltungen sein.
- 2) Bilder, auf denen die Personen nur als „Beiwerk“ erscheinen (z. B. Übersichtsfotos vom Turnier).
- 3) Bilder von Versammlungen, Aufzügen u. ä., an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben (z. B. bei öffentlichen Sportveranstaltungen auch Gruppen von Teilnehmern).

Ausnahme von den Ausnahmen:

Die Veröffentlichung ist nicht erlaubt, wenn dadurch ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten verletzt wird (z. B. herabwürdigende Situationen).

Vorsicht bei Fotos von Minderjährigen! Hier dürfte die Einholung einer Einwilligung ratsam sein!

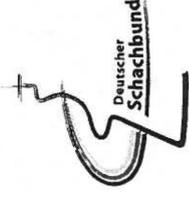
Datenschutz im DSB



Statusübersicht

- Löschfristen für die Spieler- und DWZ-Datenbanken: Werden dieses Wochenende u. a. mit Rainer Blanquett besprochen.
- Welche Daten sollen von den Spielern erfasst werden? Es gibt unterschiedliche Anforderungen, Klärung ist in Vorbereitung.
- Erstellung des Verarbeitungsverzeichnisses: Ist zu ca. 50 % fertig. Die Zuständigen für die noch fehlenden Bereiche werde ich in der nächsten Zeit ansprechen.

Datenschutz im DSB



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

DEUTSCHE SCHACH-INTERNETMEISTER- SCHAFT

Antrag an den Hauptausschuss des Deutschen Schachbundes am 1.Dezember 2018 in Eisenach

Antragsteller: Ullrich Krause, Präsident des Deutschen Schachbundes

- A) Der DSB führt ab dem Jahr 2019 eine Deutsche Schach-Internetmeisterschaft (DIM) ein. Die Durchführung wird einem von der Bundes-Spielkommission zu bestellenden „Beauftragten für die DIM“ übertragen.
- B) Für diese Meisterschaft sollen die folgenden Regelungen gelten:
- 1 Austragung
Die DIM wird jährlich als offenes Turnier in Vorrunden und einer Endrunde ausgetragen. Das Turnier wird online und als Blitzturnier gespielt. Die Einzelheiten der Teilnahmevoraussetzungen und der Durchführung, soweit nicht in den folgenden Bestimmungen geregelt, sind in der Ausschreibung festzulegen.
 - 2 Teilnehmer
 - 2.1 Für die Spiel- und Teilnahmeberechtigung gilt Abschnitt A.4 der Turnierordnung. Voraussetzung für die Teilnahme an der DIM ist eine ChessBase – Seriennummer.
 - 2.2 Teilnahmeberechtigt für die Endrunde sind
 - Spieler auf den Plätzen 1 bis 10 der Vorrundengruppen,
 - Freiplätze, die durch den Beauftragten für die DIM vergeben werden; für einen Teil dieser Freiplätze hat die DSJ das Vorschlagsrecht.
 - 3 Entscheidung bei Punktgleichheit
Bei Punktgleichheit wird über die Reihenfolge nach einer Zusatzwertung entschieden, die den Teilnehmern mit der Ausschreibung bekannt zu geben ist.
 - 4 Titelgewinn
Der erstplatzierte Spieler des Turniers erhält den Titel „Deutscher Internetmeister 20...“.
- C) Das Jahr 2019 gilt als Pilotphase. Es ist beabsichtigt, nach Abschluss der ersten Turnierserie der Turnierordnung einen Abschnitt I über die DIM hinzuzufügen. Dabei sind die Geltung bzw. Nichtgeltung einzelner Regelungen des Abschnitts A sowie Verfahren und Zuständigkeiten zu überprüfen.

DWZ-LIZENZ

Entschließungsantrag an den Hauptausschuss des Deutschen Schachbundes am 28. Oktober 2017 in Nürnberg

Antragsteller: Ullrich Krause, Präsident des Deutschen Schachbundes

1. VORBEMERKUNG

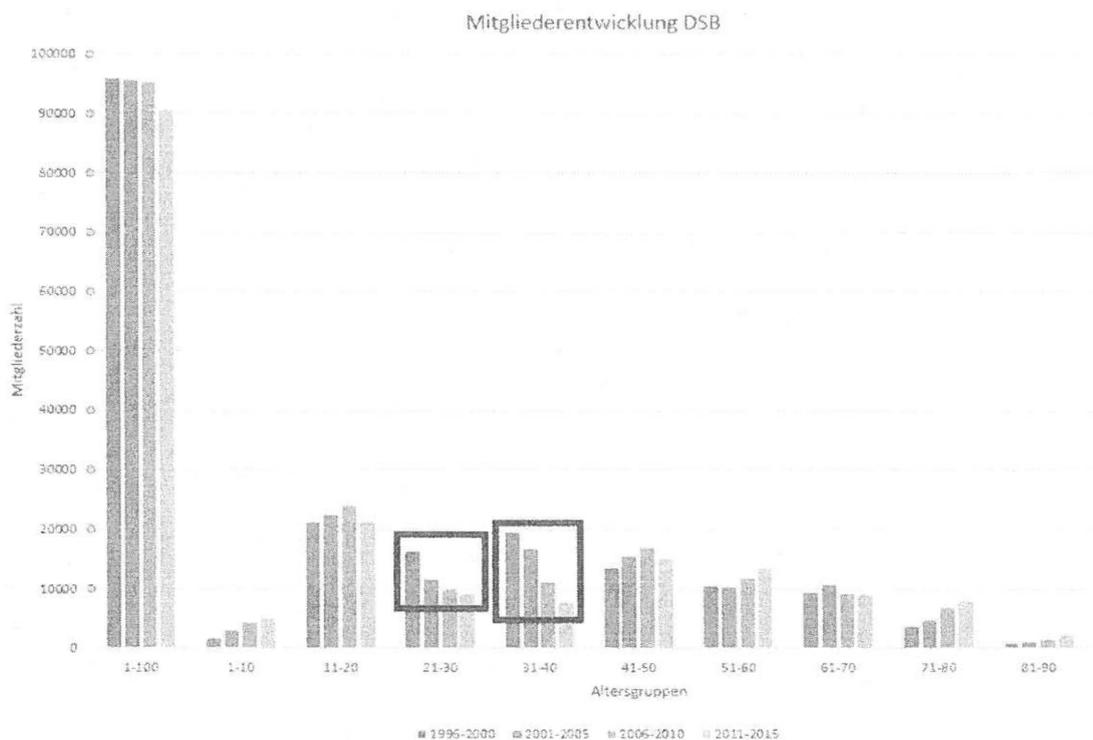
Im Folgenden werden zunächst die Idee der DWZ-Lizenz und die Motivation für diesen Antrag beschrieben (Punkt 2-8), dann folgt eine Erläuterung der notwendigen Änderungen der Ordnungswerke (Punkt 9). Punkt 10 ist dann der eigentliche Antrag

2. AUSGANGSSITUATION

Derzeit wird die Deutsche Wertungszahl (DWZ) nur für Vereinsmitglieder veröffentlicht. Für alle sonstigen Schachspieler (ehemalige Vereinsmitglieder und Spieler, welche noch nie einem Verein angehört haben) wird die DWZ zwar berechnet und fortgeschrieben, aber nicht sichtbar gemacht.

3. MITGLIEDERVERHALTEN IM VEREIN

Nachfolgend findet man die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Deutschen Schachbundes (DSB) in den vergangenen 20 Jahren in Fünf-Jahres-Blöcken, untergliedert nach Altersgruppen.



Es fällt auf, dass die Zahlen in zwei Altersgruppen seit dem Jahr 2000 drastisch zurückgegangen sind: Die 20-40-Jährigen haben in großer Zahl die Vereine verlassen (das sind die beiden rot markierten Bereiche der Grafik). Im Bereich der 31-40-Jährigen ist der Rückgang der Mitgliederzahlen besonders drastisch: Von knapp 20.000 im Zeitraum 1996-2000 auf weniger als 10.000 im Zeitraum 2011-2015.

4. SCHACH AUSSERHALB DER VEREINE

Bis zur Jahrtausendwende hatten die Vereine weitgehend ein Monopol für regelmäßiges Turnierschach. Seitdem gibt es eine immer größer werdende Anzahl an Möglichkeiten, auf Internetportalen wie Schach.de und ICC live gegen andere Nutzer zu spielen und an Turnieren teilzunehmen. Spieler erhalten anbieterspezifische Wertungszahlen, anhand derer sie ihren Fortschritt verfolgen können.

5. HERAUSFORDERUNG

Wie kann der DSB die Verbindung zu ehemaligen Vereinsmitgliedern wiederherstellen?

Wie können Internetspieler und andere schachinteressierte Personen, welche aus den verschiedensten Gründen nicht an einer sofortigen Mitgliedschaft in einem Verein interessiert sind, an den DSB herangeführt werden?

6. HYPOTHESEN

Eine veröffentlichte DWZ wird von vielen Spielern als wertvoll und motivierend angesehen.

Der „Verlust“ der DWZ bei Vereinsaustritt verringert die Wahrscheinlichkeit, dass der Spieler an ausgewerteten Turnieren teilnimmt.

Die Notwendigkeit einer Vereinsmitgliedschaft mit den damit verbundenen Kosten (Mitgliedsbeitrag) zur Erlangung der DWZ hält eine Anzahl von Internetspielern mit anbieterspezifischen Wertungszahlen davon ab, sich an DSB-ausgewerteten Turnieren zu beteiligen und somit die Vorteile des klassischen Schachs und auch des Vereins kennenzulernen.

7. EINFÜHRUNG EINER DWZ LIZENZ (DL)

Ehemalige Vereinsmitglieder, welche seit mindestens zwei Jahren vereinslos waren, können durch Erwerb einer DL ihre unveröffentlicht weitergeschriebene DWZ wieder öffentlich machen. Wenn sich der letzte Verein, in dem der Spieler / die Spielerin Mitglied war, aufgelöst hat, entfällt die Zwei-Jahres-Frist.

DWZ-lose Spieler, die noch nie Mitglied in einem Schachverein waren, können durch Erwerb einer DL und Teilnahme an vom DSB ausgewerteten Turnieren eine veröffentlichte DWZ erlangen.

8. TECHNISCHE DETAILS

Die DL kann direkt auf der Internetseite des DSB oder durch Einsenden eines Antrags per E-Mail erworben werden. Die DL ist zunächst ein Jahr gültig und kann beliebig oft verlängert werden. Die jährliche Lizenzgebühr beträgt 24 Euro, wovon 8 Euro an den Landesverband, in dessen Zuständigkeit der Wohnsitz des Spielers fällt, weitergeleitet werden. Die Lizenzgebühr wird erstmals in dem auf den Beitritt folgenden Kalenderjahr erhoben; die Zeit bis dahin ist gebührenfrei.

9. NOTWENDIGE ÄNDERUNGEN IN DEN ORDNUNGSWERKEN

In die Finanzordnung wird ein neuer Abschnitt mit dem im Folgenden skizzierten Inhalt eingefügt:

1. Der DSB stellt eine zentrale DWZ-Datenbank zur Verfügung. Die Kosten trägt der DSB.
2. Jeder von den Mitgliedsverbänden gemeldete Spieler erhält, sofern er die Voraussetzungen der Wertungsordnung hierfür erfüllt, eine Wertungszahl (DWZ). Der Aufwand für die Bereitstellung der Wertungszahl ist vom zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag umfasst. Gegenüber Veranstaltern kann vom Präsidium eine Gebühr für die Auswertung von Turnieren festgesetzt werden.
3. Ferner können auch Personen, die nicht einem Mitgliedsverband angehören, eine Wertungszahl erhalten. Voraussetzung hierfür ist der Abschluss einer Lizenzvereinbarung mit dem DSB. Es wird eine Lizenzgebühr von 24 Euro pro Kalenderjahr fällig. Das Jahr, in dem die Lizenzvereinbarung abgeschlossen wird, ist kostenfrei. 8 Euro erhält der Mitgliedsverband, in dem der Lizenzinhaber seinen Hauptwohnsitz hat.
4. Den Inhalt der Lizenzvereinbarung bestimmt das Präsidium.

Außerdem muss die Wertungskommission die Wertungsordnung anpassen.

10. ENTSCHLIEßUNGSANTRAG

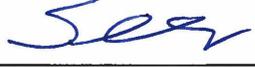
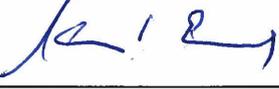
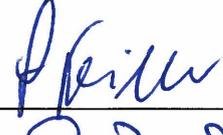
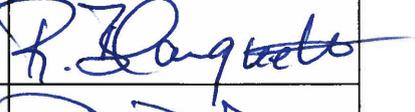
Der Deutsche Schachbund führt eine DWZ-Lizenz ein.

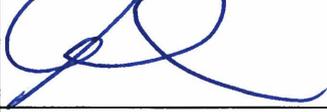
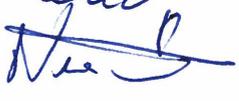
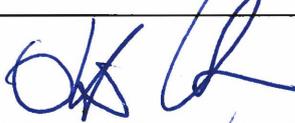
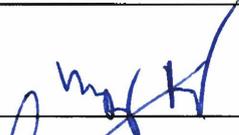
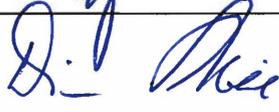
Das Präsidium wird beauftragt, eine entsprechende Lizenzvereinbarung und die erforderlichen Änderungen der Finanzordnung auszuformulieren.

Die Kommission für Wertungen wird beauftragt, die Wertungsordnung entsprechend anzupassen.

Deutscher Schachbund e.V.

Hauptausschuss in Eisenach 01.12.2018 Anwesenheitsliste

lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
1	Schmitt, Achim	Präsident RLP		
2	Eberl Peter	Präsident Bayern		
3	Strobl Thomas	Buchredakteur	DSB	
4	Schlya	Ehrenpr.		
5	Eulke	Delg.	Schwalbe	
6	Poelke	Trainer	DSB	
7	Kohlstaß	SR-Obmann	DSB	
8	Schulz, Hugo	Ref. Breiten-/Freizeit	DSB	
9	Martin, A.	Präsident	SUS	
10	Springer, G.	Präsident	LSV H-V	
11	Bloch	Deleg.		
12	Schäfers	Präsident LSV SH	LSV SH	
13	Geis	Ref.	NRW	
14	Blanquett	DV-Referent Wartungsref.	DSB	
15	Dr. Braun	Datenschutzbeauftragte	DSB	

lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
16	Winterwab	Vizepräsident SB NRW	SB NRW	
17	Winkler	Präsident	NW	
18	Brühl	1. Vorsitzender	Hamburg	
19	Block	Stv. Seniorenref.		
20	Niederhans	Präsident	SB-NRW	
21	Morawc	Sascha	DSJ	
22	Rühl	Walt	DSB-Vbg	
23	Krause	Elmar	Präsident	
24	Bender	Wolfgang	Sach. SV	
25	Langer	Michael J'	NW	
26	IBS	Matte	DSO	
27	Derentes, K.	VP Sport	DSB	
28	Dr. Höpfer	1. Vorsitzender	Bremen	
29	H.H. Voß	vorr. B. Turn. ber.	DSchB	
30	Skibbe, Diana	Präsidentin	Thüringen	

Lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
31	PFEUMING Uwe	Präsident	BSC Baden	Uwe Pfeuming
32	Frey Alisa	Vize-Präsidentin	Baden	[Signature]
33	Jlene Steimbach	Vize-Präsidentin	Baden	J. Steimbach
34	Thorsten Ostermeier	Präsident	Hesse 1	[Signature]
35	Carsten Schmidt	Präsident	Behn	[Signature]
36				
37				
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				